



Einladung

Stadt Erlangen

Schulausschuss

1. Sitzung • Donnerstag, 10.01.2013 • 16:00 Uhr • Ratssaal, Rathaus

Nicht öffentliche Tagesordnung

- Im Anschluss an den öffentlichen Teil - siehe Anlage -

Öffentliche Tagesordnung - 16:00 Uhr

**Inhaltsverzeichnis
siehe letzte Seite(n)**

- | | | |
|------|--|-------------------------------|
| 1. | Mitteilungen zur Kenntnis | |
| 1.1. | Bearbeitungsstand der Fraktionsanträge | 40/161/2012
Kenntnisnahme |
| 1.2. | Anfragen zum "Würzburger Modell" und Dämmstandards bezüglich Sanierung TH Tennenlohe im BWA vom 24.07.2012 und im Schulausschuss vom 19.07.2012. | 242/259/2012
Kenntnisnahme |
| 1.3. | Aufstockung der Jugendsozialarbeit an der Eichendorffschule
- vorzeitiger Maßnahmenbeginn | 511/043/2012
Kenntnisnahme |
| 2. | Mündlicher Bericht zum Stand des Mittelschulverbundes Erlangen | 40/165/2012
Kenntnisnahme |
| 3. | Geschäftsverteilung des Staatlichen Schulamtes in der Stadt Erlangen und dem Landkreis Erlangen-Höchstadt; | 40/163/2012
Kenntnisnahme |
| 4. | Sanierung Christian-Ernst-Gymnasium:
Neubau von 12 Musikkabinen für den Instrumentalunterricht,
Ausweitung des Sanierungsumfanges im Fassaden- und Dachbereich | 242/256/2012/1
Gutachten |
| 5. | Fachamtsbudget, Stellenplan und Arbeitsprogramm 2013 des Schulverwaltungsamtes - siehe Arbeitsprogramme 2013 in gebundener Form | 40/158/2012
Beschluss |
| 6. | Antrag zum Arbeitsprogramm des Schulverwaltungsamtes,
Sprachförderung: Evaluation und Weiterentwicklung;
SPD-Fraktionsantrag Nr. 177/2012 vom 27.11.2012 | 40/164/2012
Beschluss |
| 7. | Turnhallen mit Würzburger Modell; Fraktionsantrag der SPD Nr. 178/2012 vom 27.11.2012 zum Haushalt 2013 | 40/159/2012 |

8.	Antrag der Realschule am Europakanal zur Medienreferenzschule ab Schuljahr 2013/2014	Beschluss 40/162/2012 Beschluss
9.	Anfragen	

Die Sitzung wird anschließend nichtöffentlich fortgesetzt.

Hinweis:

Es wird darum gebeten, die bereits verteilten Haushaltsunterlagen

- Haushaltsentwurf 2013
- den Band Arbeitsprogramme 2013
- die aufbereiteten Antragsunterlagen zum Haushalt 2013
- die Verwaltungsvorlagen zum Stellenplan 2013

zur Sitzung mitzubringen.

Ich darf Sie hiermit zu dieser Sitzung einladen.

Erlangen, den 18. Dezember 2012

STADT ERLANGEN
gez. Dr. Siegfried Balleis
Oberbürgermeister

Falls Tagesordnungspunkte dieser Sitzung aus Zeitgründen auf den nächsten Termin verschoben werden müssen, bitten wir Sie, die entsprechenden Unterlagen aufzubewahren und erneut mitzubringen.

Die Sitzungsunterlagen können auch unter www.ratsinfo.erlangen.de abgerufen werden.

Mitteilung zur Kenntnis

Geschäftszeichen:
I/40/HS008

Verantwortliche/r:
Frau Mahns

Vorlagennummer:
40/161/2012

Bearbeitungsstand der Fraktionsanträge

Beratungsfolge	Termin	N/Ö	Vorlagenart	Abstimmung
Schulausschuss	10.01.2013	Ö	Kenntnisnahme	

Beteiligte Dienststellen

I. Kenntnisnahme

Der Bericht der Verwaltung dient zur Kenntnis.

II. Sachbericht

Die beiliegende Übersicht zeigt den Bearbeitungsstand der Fraktionsanträge im Januar 2013.

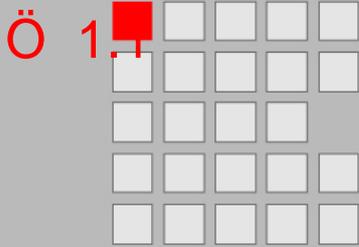
Anlagen: 1 Übersicht
1 Fraktionsantrag (Nr. 178/2012, SPD)
1 Fraktionsantrag (Nr. 177/2012, SPD)

III. Zur Aufnahme in die Sitzungsniederschrift

IV. Zum Vorgang

**Bearbeitungsstand der Fraktionsanträge
Januar 2013**

Antrag Nr.	Antragsteller/in	Fraktion/Partei	Thema	SchulA/Stadtrat /Bemerkungen
178/2012	Herr Dr. Janik	SPD	Turnhallen mit Würzburger Modell Antrag zum Haushalt 2013	Behandlung im SchulA Januar 2013
177/2012	Herr Dr. Janik,	SPD	Antrag zum Arbeitsprogramm des Jugendamtes und Schulverwaltungsamtes Sprachförderung: Evaluation und Weiterentwicklung	Behandlung im SchulA Januar 2013
088/2012	Herr Dr. Janik, Frau Traub-Eichhorn, Frau Pfister	SPD	Farbige Gestaltung der Kanalunterführung am Steinforstgraben - Unterstützung eines Projektseminars am Albert-Schweitzer-Gymnasium	Projekt wird zwischen ASG u. Amt 40 bearbeitet; MzK im SchulA Juli 2013
168/2010	Frau Aßmus, Frau Graichen	CSU	Zweckverband „Gemeinschaftsanlagen im Kreis- und Stadtschulzentrum Erlangen-Ost in Spardorf“	Noch in Bearbeitung - Behandlung noch nicht bekannt -
112/2010	Herr Dr. Janik, Frau Hartwig, Frau Pfister, Frau Rossiter, Frau Nicklas, Herr Vogel	SPD	Inklusion im Erlanger Bildungssystem: Aufklärung, Dialog mit allen Betroffenen und erste Schritte	Einrichtung Runder Tisch Inklusion; Fahrt am 19.02.2013 nach Fürth zur Pestalozzischule (GS+MS)
016/2009	Frau Aßmus, Frau Graichen	CSU	Erste Konsequenzen aus der Erlanger Bildungsoffensive hier: Auszeichnung von Schulabschlüssen	Stellungnahme v. Amt 13 angefordert, da städt. Auszeichnung - Behandlung noch nicht bekannt -
015/2009	Frau Aßmus, Frau Graichen	CSU	Erste Konsequenzen aus der Erlanger Bildungsoffensive hier: Autonomie für die Verwaltung der Erlanger Schulen	Noch in Bearbeitung - Behandlung noch nicht bekannt -



Fraktionsantrag gemäß § 28 GeschO

Eingang: 27.11.2012

Antragsnr.: 177/2012

Verteiler: OBM, BM, Fraktionen

Zust. Referat: IV/51/Fr. Höllerer
mit Referat: I/40/Fr. Mahns

**SPD Fraktion
im Stadtrat Erlangen**

Herrn
Oberbürgermeister
Dr. Siegfried Balleis
Rathaus
91052 Erlangen

Rathausplatz 1
91052 Erlangen
Geschäftsstelle im Rathaus,
1. Stock, Zimmer 105 und 105a
Telefon 09131 862225
Telefax 09131 862181
e-Mail spd@erlangen.de
www.spd-fraktion-erlangen.de

Antrag zum Arbeitsprogramm des Jugendamtes und Schulverwaltungsamtes Sprachförderung: Evaluation und Weiterentwicklung

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

Datum
26.11.2012

in Erlangen gibt es eine Reihe von Angeboten zur Sprachförderung von Kindern im Vorschul- und Grundschulalter (z. B. HIPPY, Deutsch-Offensive, Deutsch 240, ...). Dennoch weisen u. a. die Schulen immer wieder darauf hin, dass der Sprachstand in vielen Fällen unzureichend ist. Eine bloße Ausweitung der bestehenden Maßnahmen wird diesem Problem möglicherweise nicht gerecht.

AnsprechpartnerIn
Saskia Coerlin

Wir beantragen daher, dass im Jahr 2013 eine Evaluation aller Maßnahmen am Beispiel des Stadtteils Anger durchgeführt wird, um deren Wirksamkeit, mögliche Schwachstellen und Lücken im Angebot zu ermitteln. Über das Ergebnis dieser Untersuchung wird in der gemeinsamen Sitzung von Schul- und Jugendhilfeausschuss beraten. Auf dieser Basis erstellt die Verwaltung ein Konzept zur Koordination und Weiterentwicklung der Maßnahmen, das ab 2014 umgesetzt werden soll.

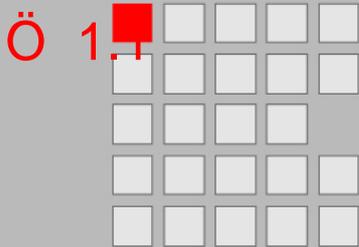
Durchwahl
09131 862225

Seite
1 von 1

Mit freundlichen Grüßen

Dr. Florian Janik
Fraktionsvorsitzender

f.d.R. Saskia Coerlin
Geschäftsführerin der SPD-Fraktion



Fraktionsantrag gemäß § 28 GeschO

Eingang: 27.11.2012

Antragsnr.: 178/2012

Verteiler: OBM, BM, Fraktionen

Zust. Referat:I/40/Fr. Mahns

mit Referat: VI/24, I/52

**SPD Fraktion
im Stadtrat Erlangen**

Herrn
Oberbürgermeister
Dr. Siegfried Balleis
Rathaus
91052 Erlangen

Rathausplatz 1
91052 Erlangen
Geschäftsstelle im Rathaus,
1. Stock, Zimmer 105 und 105a
Telefon 09131 862225
Telefax 09131 862181
e-Mail spd@erlangen.de
www.spd-fraktion-erlangen.de

Turnhallen mit Würzburger Modell Antrag zum Haushalt 2013

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

Im MTG wird in den nächsten Jahren eine neue 2-Fach-Turnhalle gebaut.
Im ASG soll in den nächsten Jahren ebenfalls die bestehende Turnhalle
erweitert werden.

Wir beantragen für beide Hallen, schon in der Planung das Würzburger
Modell zu berücksichtigen, d.h. Deckenverankerungen, Bodenhülsen und
eine entsprechende Gerätegrundausrüstung.

Mit freundlichen Grüßen

Dr. Florian Janik
Fraktionsvorsitzender

f.d.R. Saskia Coerlin
Geschäftsführerin der SPD-Fraktion

Datum
26.11.2012

AnsprechpartnerIn
Saskia Coerlin

Durchwahl
09131 862225

Seite
1 von 1

Mitteilung zur Kenntnis

Geschäftszeichen:
VI/Amt 24

Verantwortliche/r:
Amt für Gebäudemanagement

Vorlagennummer:
242/259/2012

Anfragen zum " Würzburger Modell" und Dämmstandards bezüglich Sanierung TH Tennenlohe im BWA vom 24.07.2012 und im Schulausschuss vom 19.07.2012.

Beratungsfolge	Termin	Ö/N	Vorlagenart	Abstimmung
Bauausschuss / Werkausschuss für den Entwässerungsbetrieb	27.11.2012	Ö	Kenntnisnahme	zur Kenntnis genommen
Schulausschuss	10.01.2013	Ö	Kenntnisnahme	

Beteiligte Dienststellen
Amt 24, Amt 40

I. Kenntnisnahme

Der Bericht der Verwaltung dient zur Kenntnis.

II. Sachbericht

1. Würzburger Modell:

Im Rahmen der Turnhallensanierung werden neue Stahlbetonbinder eingebaut. Für die Geräteausstattung der Turnhalle nach dem sogenannten ‚Würzburger Modell‘ wird eine entsprechende Deckenschiene durch das GME eingebaut. Die Turn- und Kletterelemente werden in diese Deckenschiene eingehängt. Einige dieser Elemente benötigen Bodenhülsen zur Verspannung. Nachdem die Kletterelemente erst im Rahmen eines Sponsorings oder durch Spenden beschafft werden können, werden die Bodenhülsen erst nach Beschaffung der entsprechenden Kletterelemente in der erforderlichen Anzahl eingebaut. (Ein nachträglicher Einbau ist bei dem vorgesehenen flächenelastischen Sportboden ohne Probleme möglich).

Nach dem Einbau der Sportgeräte nach dem ‚Würzburger Modell‘ in der Werner-von-Siemens Realschule und der Schule in Tennenlohe wird das GME keine weiteren Turnhallen mehr mit diesem System ausrüsten (siehe beiliegende Stellungnahme des Schulverwaltungsamtes).

2. Dämmstandards:

Die momentane Mindestanforderung nach ENEC2009 wird mit einer Dämmung von 12 cm WDVS erfüllt. Aufgrund der stetig ansteigenden Forderung nach Energieeinsparung geht die Stadt Erlangen über diese Forderung hinaus und baut eine Dämmung mit der Stärke 20 cm WDVS ein - entspricht Passivhausstandard

Bei einem Energiepreis von 10 ct/kWh beträgt die jährliche Einsparung, bei einer zusätzlichen Dämmstärke 8 cm, pro m² Bauteilfläche 0,70 € (dies entspricht einer Gesamteinsparung für das Objekt von 420€ pro Jahr). Für die resultierenden Mehrkosten von ca. 20 € pro m² ergibt sich statisch eine Amortisationszeit von 28 Jahren, was noch im Rahmen der Wirtschaftlichkeit liegt.

Anlagen: zu 1. Stellungnahme Schulverwaltungsamt, zu 2. Bauteilberechnung,

III. Behandlung im Gremium

Beratung im Bauausschuss / Werkausschuss für den Entwässerungsbetrieb am 27.11.2012

Ergebnis/Beschluss:

Der Bericht der Verwaltung dient zur Kenntnis.

gez. Könnecke
Vorsitzender

gez. Weber
Berichterstatte

IV. Zur Aufnahme in die Sitzungsniederschrift

V. Zum Vorgang

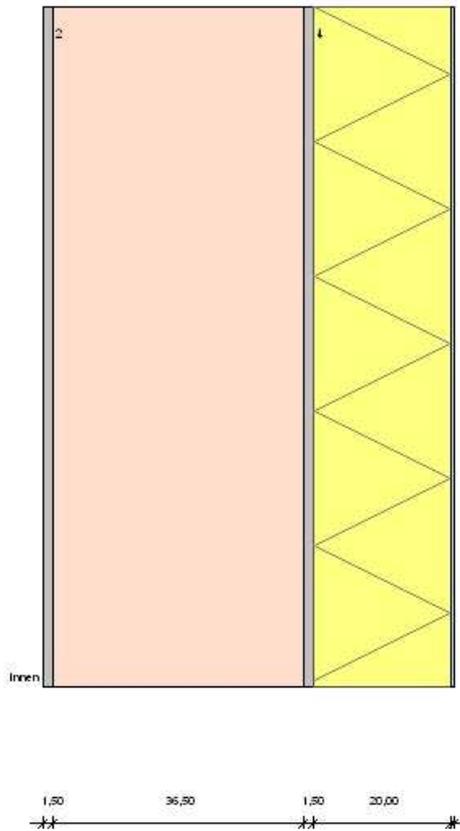
Vergleich WDVS ENEV2009 – Passivhaus-Standard

Aufgestellt am: 31.8.2012
24EU, Thomas Drechsler

Bauteilberechnungen

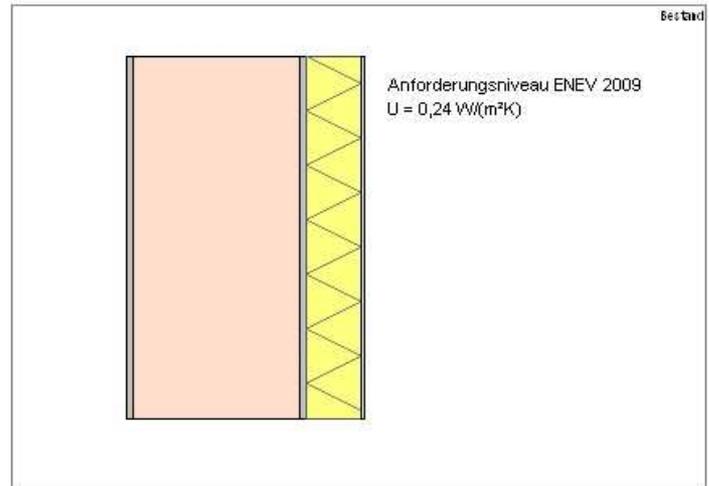
Projekt Grundschule Tennenlohe, Sanierung der Turnhalle

Bauteil: AW-20 cm WDVS



AW-20 cm WDVS
 $U = 0,15 \text{ W/(m}^2\text{K)}$

- 001 Innen
1 Putzstrich aus Kalk
2 ME DIM 105 1400
3 Putzstrich aus Kalkzement
4 Mineralwolle MW 035, II
5 Putz



Abschätzung der Heizenergieeinsparung und Gegenüberstellung der Mehrkosten durch einen verbesserten Wärmeschutz am Beispiel der Außenwanddämmung.

- Dämmstärke Mindestanforderung ENEV 2009: 12 cm, WLK 035
- Dämmstärke Passivhaus-Standard: 20 cm, WLK 035

Bauteiltyp "Außenwand"

mit den Wärmeübergangswiderständen $R_{si} = 0,13$ und $R_{se} = 0,04 \text{ m}^2\text{K/W}$

Querschnitt

von innen	s cm	ρ kg/m ³	kg/m ²	λ W/(mK)	R m ² K/W
R_{si}					0,130
01 Putzmörtel aus Kalk	1,50	1800	27,0	1,000	0,015
02 Mz DIN 105 1400	36,50	1400	511,0	0,580	0,629
03 Putzmörtel aus Kalkzement	1,50	1800	27,0	1,000	0,015
04 Mineralwolle MW 035, II	20,00	30	6,0	0,035	5,714
05 Putz	0,18	1850	3,3	0,750	0,002
R_{se}					0,040
d = 59,68 G = 574,3 $R_T = 6,55$					

Wärmedurchgangskoeffizient $U = 0,153 \text{ W/(m}^2\text{K)}$ (ohne Korrekturen)

Änderung von Außenbauteilen an bestehenden Gebäuden / Gebäudezonen (EnEV '09)

Anforderung: Einbau einer Dämmschicht in die Außenwand

U 0,15 ≤ 0,24 OK

Nutzenabschätzung für einen verbesserten U-Wert (Energieberatung)

U-Wert Bestand	verbessert	Korrekturfaktor	Kosten der Maßnahme
0,24 W/(m ² K)	0,15 W/(m ² K)	1,0	20 €/m ²

Energetischer Gebäudestandard: $(H_T + H_V) / A_N = 1,20 \text{ W/(m}^2\text{K)}$ (gut)

⇒ Gradtagszahlfaktor $F_{GT} = 74,4 \text{ kWh/a}$ (203 Heiztage)

Heizung: 243 MFH, ZH, Gas-BW-Kessel ab 1995, Rohrleitungen nach HeizAnIV

Endenergie-Aufwandszahl für die Raumheizung (ohne Hilfsenergie) = 1,15

Endenergiekosten im Bestand 0,100 €/kWh (Erdgas)

Endenergieeinsparung pro m²Bauteil + Jahr = $(0,24 - 0,15) * 1,00 * 74,4 * 1,15 = 7 \text{ kWh/m}^2\text{a}$

bauteilbezogene Heizkosten-Einsparung = **0,70 €/m²a** Kosten-Nutzen-Verhältnis 28 : 1

Abschätzung in Anlehnung an das dena Heizperiodenverfahren, vereinfachte Berechnung ohne Wertsteigerung, Hilfsenergie, Energiepreissteigerung, Nachtabenkung und Korrektur der Heiztage / Wärmegewinne.

Von: Mahns Carmen

Gesendet: Montag, 17. September 2012 10:12

An: Rau Harald

Cc: Kirschner Wolfgang; Aßmus Birgitt; GS.Tennenlohe@t-online.de;

Klement Ulrich; Lauterbach Harald

Betreff: AW: Würzburger Modell in Turnhalle Tennenlohe

Sehr geehrter Herr Rau,

nach Befragung der Schulleitung besteht eher der Wunsch nach einem zusätzlichen Gymnastikraum, als der Wunsch, die Kleinsporthalle nach dem Würzburger Modell auszustatten. Dies würde nicht nur den Sportunterricht, sondern auch den Vereinssport eher durch von der Decke herabhängende Vorrichtungen beeinträchtigen als zusätzlichen Nutzen bringen. Außerdem verfügt keiner der Lehrer und Lehrerinnen über die notwendige Ausbildung, da das Würzburger Modell für den Schulsport laut Lehrplan nicht anerkannt ist. Auch Fragen der zusätzlichen Aufsicht sind noch ungelöst, gerade im Grundschulbereich ist dies ein nicht zu vernachlässigender Aspekt.

Ausnahmsweise erfolgte die Einrichtung des Würzburger Modells in der Werner-von-Siemens-Realschule, weil diese Schule Seminarschule für den Schulsport ist und im Rahmen der Lehrerausbildung auch neue Unterrichtsformen erprobt. Die Kosten von rund 50.000 € teilten sich bei der Sanierung der Halle die Ämter 24, 40 und 52.

Für die Ausstattung der Turnhallen ist das Schulverwaltungsamt zuständig. Notwendige Haushaltsmittel wären bei Amt 40 bereit zustellen. Mittel sind jedoch nicht vorhanden, so dass die Maßnahme nicht finanzierbar ist. Es gibt im Zusammenhang mit dem Schulsport dringende Maßnahmen, die in den kommenden Jahren umgesetzt werden müssen. Das Schulverwaltungsamt hat hier zusätzliche Mittel beim Finanzreferat beantragt, mit denen z.B. eine fehlende Laufbahn an der Grundschule Frauenaarach hergestellt werden soll, die essentiell für den Schulsport vorhanden sein muss. Die Sanierung und Ausstattung der Außenanlagen ist sowohl im laufenden und wird in den kommenden drei Jahren ein wesentlicher Schwerpunkt im Bereich des Schulsports darstellen.

Ich bitte künftig zu beachten, dass das Schulverwaltungsamt im Einvernehmen mit der Schule über Ausstattung und Finanzierung zu entscheiden hat.

Mit freundlichen Grüßen

Carmen Mahns

Stadt Erlangen

Schulverwaltungsamt

Rathausplatz 1

91051 Erlangen

Fon +49 (0) 9131/86-2605

Fax +49 (0) 9131/86-2366

E-Mail carmen.mahns@stadt.erlangen.de

Web <http://www.erlangen.de>

Mitteilung zur Kenntnis

Geschäftszeichen:
IV/51/511/SWI

Verantwortliche/r:

Vorlagennummer:
511/043/2012

Aufstockung der Jugendsozialarbeit an der Eichendorffschule - vorzeitiger Maßnahmenbeginn

Beratungsfolge	Termin	Ö/N	Vorlagenart	Abstimmung
Jugendhilfeausschuss	11.12.2012	Ö	Kenntnisnahme	zur Kenntnis genommen
Schulausschuss	10.01.2013	Ö	Kenntnisnahme	

Beteiligte Dienststellen

I. Kenntnisnahme

Bericht der Verwaltung dient zur Kenntnis.

II. Sachbericht

Die Regierung hat mit Schreiben vom 14.11.2012 einem vorzeitigen Maßnahmenbeginn der zusätzlichen halben Stelle Jugendsozialarbeit an der Eichendorffschule zugestimmt. Die Stelle wird umgehend ausgeschrieben und sobald als möglich besetzt werden.

Anlagen: keine

III. Behandlung im Gremium

Beratung im Jugendhilfeausschuss am 11.12.2012

Ergebnis/Beschluss:

Bericht der Verwaltung dient zur Kenntnis.

gez. Aßmus
Vorsitzende/r

gez. Dr. Rossmeissl
Berichtersteller/in

IV. Zur Aufnahme in die Sitzungsniederschrift

V. Zum Vorgang

Mitteilung zur Kenntnis

Geschäftszeichen:
I/40/HS008

Verantwortliche/r:
Frau Mahns

Vorlagennummer:
40/165/2012

Mündlicher Bericht zum Stand des Mittelschulverbundes Erlangen

Beratungsfolge	Termin	N/Ö	Vorlagenart	Abstimmung
Schulausschuss	10.01.2013	Ö	Kenntnisnahme	

Beteiligte Dienststellen
Staatliches Schulamt

I. Kenntnisnahme

Der Bericht der Verwaltung dient zur Kenntnis.

II. Sachbericht

Der Sachbericht zum Stand der Aufnahme der Mittelschule Baiersdorf in den Erlanger Mittelschulverbund wird von der Leitung des Staatlichen Schulamtes vorgestellt.

III. Zur Aufnahme in die Sitzungsniederschrift

IV. Zum Vorgang

Mitteilung zur Kenntnis

Geschäftszeichen:
I/40

Verantwortliche/r:
Schulverwaltungsamt

Vorlagennummer:
40/163/2012

Geschäftsverteilung des Staatlichen Schulamtes in der Stadt Erlangen und dem Landkreis Erlangen-Höchstadt;

Beratungsfolge	Termin	N/Ö	Vorlagenart	Abstimmung
Schulausschuss	10.01.2013	Ö	Kenntnisnahme	

Beteiligte Dienststellen

I. Kenntnisnahme

Der Bericht der Verwaltung dient zur Kenntnis.

II. Sachbericht

Herr Dr. Schmolke, in seiner Funktion als Neubestellter Leiter, stellt die Geschäftsverteilung innerhalb des Staatlichen Schulamtes vor.

III. Zur Aufnahme in die Sitzungsniederschrift

IV. Zum Vorgang

Beschlussvorlage

Geschäftszeichen:
VI/24

Verantwortliche/r:
Amt für Gebäudemanagement

Vorlagennummer:
242/256/2012/1

**Sanierung Christian-Ernst-Gymnasium:
Neubau von 12 Musikkabinen für den Instrumentalunterricht,
Ausweitung des Sanierungsumfanges im Fassaden- und Dachbereich**

Beratungsfolge	Termin	Ö/N	Vorlagenart	Abstimmung
Bauausschuss / Werkausschuss für den Entwässerungsbetrieb	08.01.2013	Ö	Gutachten	
Schulausschuss	10.01.2013	Ö	Gutachten	
Haupt-, Finanz- und Personalaus-schuss	16.01.2013	Ö	Gutachten	
Stadtrat	07.02.2013	Ö	Beschluss	

Beteiligte Dienststellen

Ämter 20, 40 und 63; Nutzer CEG

I. Antrag

Die Standortanalyse zur Schaffung von 12 Musikkabinen wird zur Kenntnis genommen.

Es wird zugestimmt:

- (A) Schaffung von 12 Musikkabinen in einem Neubau westlich des IZBB-Gebäudes (=Variante Nr. 5) – anstelle des erneuten Wiederausbau des Dachgeschosses im Hauptgebäude – sowie Ertüchtigung des Dachgeschosses lediglich entsprechend den statischen, bautechnischen Erfordernissen.
Kosten in Höhe von ca. 1,13 Mio €
- (B) Ausweitung des Sanierungsumfanges auf noch nicht instandgesetzte Fassaden- und Dachbereiche.
Kosten in Höhe von ca. 1,8 Mio €

Die weiteren Planungsschritte – beim Neubau bis zur Vorentwurfsplanung – sind zu veranlassen. Die notwendigen Haushaltsmittel sind zu den Finanzplanjahren 2014 bis 2015 anzumelden.

II. Begründung

1. Ergebnis/Wirkungen

(Welche Ergebnisse bzw. Wirkungen sollen erzielt werden?)

(A) Schaffung von 12 Musikkabinen zur Gewährleistung des Instrumentalunterrichts am musischen Christian-Ernst-Gymnasium sowie

(B) Sanierung noch nicht instandgesetzter Fassaden- und Dachbereiche mit dem Ziel eines vollumfänglich erneuerten Schulgebäudes.

2. Programme / Produkte / Leistungen / Auflagen

(Was soll getan werden, um die Ergebnisse bzw. Wirkungen zu erzielen?)

3. Prozesse und Strukturen

(Wie sollen die Programme / Leistungsangebote erbracht werden?)

(A) Schaffung von 12 Musikkabinen:

Im BWA vom 15.5.2012 wurde dem Antrag einstimmig stattgegeben, alternativ zum Wiederausbau des Dachgeschosses im Hauptgebäude weitere Standorte zur Schaffung von 12 Musikkabinen auf dem Schulgelände zu untersuchen.

Es wurden 4 verschiedene Standorte (Nr. 2 bis 5) für einen Neubau ermittelt und auf ihre Umsetzbarkeit geprüft (siehe Abb. 1).



Abb. 1: Schulgelände CEG, Standortuntersuchungen
Nr. 1 – Wiederausbau Dachgeschoss im Hauptgebäude
Nr. 2 bis 5 – Neubauvarianten

Die Varianten Nr. 2, 3 und 4 (siehe Anlage 2) sind aus Sicht der Verwaltung nicht umsetzbar, da die negativen Kriterien aus städtebaulicher, funktionaler und wirtschaftlichen Gründen überwiegen.

Nachfolgend sind die Ausschlusskriterien dieser 3 Varianten kurz erläutert:

Variante Nr. 2 – Erweiterung beim Lehrerparkplatz:

- 3-geschossiger, teils aufgeständerter Baukörper (E+2)
- Quer zum Ostflügel des CEG gestellter Anbau führt Blockrandbebauung entlang der Raumerstraße nicht fort, städtebaulich „ausfransender“ Abschluss des Schulgebäudes
- Entwicklungspotential für zukünftige Schulerweiterung ist nur an dieser Stelle möglich (siehe Anlage 3)
- Schattendasein der Musikkabinen dem Schulgelände abgewandt
- Eingriff in den soeben fertig gestellten Lehrerparkplatz

Variante Nr. 3 – Solitärbau im Pausenhof:

- 3-geschossiger Baukörper (E+2) an dieser Stelle zu dominant
- Störfaktor im Schulhof
- Isolierter Baukörper, keine Verknüpfung mit Hauptgebäude bzw. IZBB-Gebäude
- Orientierung der Musikkabinen sowohl nach Westen (sommerliche Aufheizung) und nach Osten (Außenbereich Sauna Frankenhof)
- Kostenintensivste Variante mit rd. 925.000 €, da Neuanlage Pausenhof- und Fahrrad-abstellflächen

Variante Nr. 4 – Erweiterung nördlich des IZBB-Gebäudes:

- Isolierter, 2-geschossiger Baukörper (E+1) dem Sportplatz zugewandt
- Reduzierung des ohnehin bescheidenen und soeben neuangelegten Sportplatzes
- Städtebaulicher Beginn der Versiegelung des Sportplatzes

Die Variante Nr. 5 wurde planerisch und unter Kostengesichtspunkten in Gegenüberstellung zu einem erneuten Wiederausbau des Dachgeschosses im Hauptgebäude (Nr. 1) näher untersucht (siehe Anlage 1).

Variante Nr. 5 – Erweiterung westlich des IZBB-Gebäudes:

3-geschossiger, teils aufgeständerter Baukörper (E+2):

- im EG: Hausanschlussraum + 2 Musikkabinen
- im 1. und 2.OG: je 5 Musikkabinen mit Reinigungs-/ Nebenräumen

Vorteile:

- Städtebauliche Fortführung der Blockrandbebauung mit Akzentuierung des Haupteinganges des CEG sowie Neuordnung der Freiflächen im Umgriff des IZBB-Gebäudes
- Flächenressourcen schonend, da teils aufgeständert → kaum Verlust von Freiflächen
- Schaffung von Musikkabinen (=Kern eines musischen Gymnasiums) nicht am Rande des Schulgeländes, sondern an charakteristischer Stelle
- Optimierte, zeitgemäße Unterrichtsräume entsprechend den Nutzungsanforderungen (Raumzuschnitt, Schallschutz, ...)
- Orientierung der Musikkabinen nach Osten → keine sommerliche Aufheizung → keine kostenintensive Klimatisierung

Nachteile:

- bisher fehlende Akzeptanz der Schulleitung
- Verschattung des IZBB-Gebäudes (jedoch nur Nebenräume und Bibliothek)
- die ohnehin Ertüchtigung des Dachgeschosses mit Kosten in Höhe von ~300.000 € muss unabhängig von der Variante 5 geleistet werden

Nr. 1 – Wiederausbau des Dachgeschosses im Ostflügel des Hauptgebäudes:

Vorteile:

- Schaffung von Musikkabinen im Hauptgebäude → kurze Wege, optimale Einbindung in den Schulbetrieb
- Nutzung der kompletten Haustechnikinfrastruktur (Heizung, Lüftung, ELA, ...) einschl. des bereits aufgestellten Lüftungsgerätes mit Klimatisierungseinheit
- Baubeginn bereits 2013, da Werkplanung vorliegend

Nachteile:

- Hohe Investitionskosten durch:
 - unzureichende Lastabtragung der Geschossdecke und des Dachtragwerks → oberseitig Verstärkung der Geschossdecke mit Stahlrost → keine Wirtschaftlichkeit
 - Brandschutzmaßnahmen → hoher finanzieller und technischer Aufwand bei den Rahmenbedingungen (bestehendes Dachtragwerk, neuer Stahlrost)
- Ausweitung der Bezuschussung nach FAG seitens der Reg. v. Mfr. bedingt durch höhere Investitionskosten möglicherweise nicht gegeben
- Aufheizung der Musikkabinen im Dach → kostenintensive Klimatisierung → jährliche Wartungs- und Betriebskosten
- beengte Räumlichkeiten mit Dachschrägen und geringer Raumhöhe (~2.30m)
- Gefahr der Durchfeuchtung der Schrägdachdämmung bedingt durch fehlende Unterspannbahn der Dacheindeckung

Kostengegenüberstellung Nr. 1 zu Nr. 5:

	Wiederausbau DG zu Musikkabinen (Nr. 1)	Variante 5: Neubau von 12 Musikkabinen
Herrichten und Erschliessen	8.000 €	33.500 €
Baukonstruktion	880.000 €	448.500 €
Technische Anlagen	317.000 €	143.000 €
Außenanlagen	10.000 €	65.000 €
Ausstattung / Kunstwerke	0 €	0 €
Baunebenkosten	55.000 €	140.000 €
Gesamtbaukosten Musikkabinen	1.270.000 €	830.000 €
Ertüchtigung Dachgeschoss		300.000 €
Gesamtbaukosten (Bruttokosten)	1.270.000 €	1.130.000 €
vorbehaltliche FAG-Förderung	-210.000 €	-230.000 €
		-90.000 €
Nettokosten	1.060.000 €	810.000 €

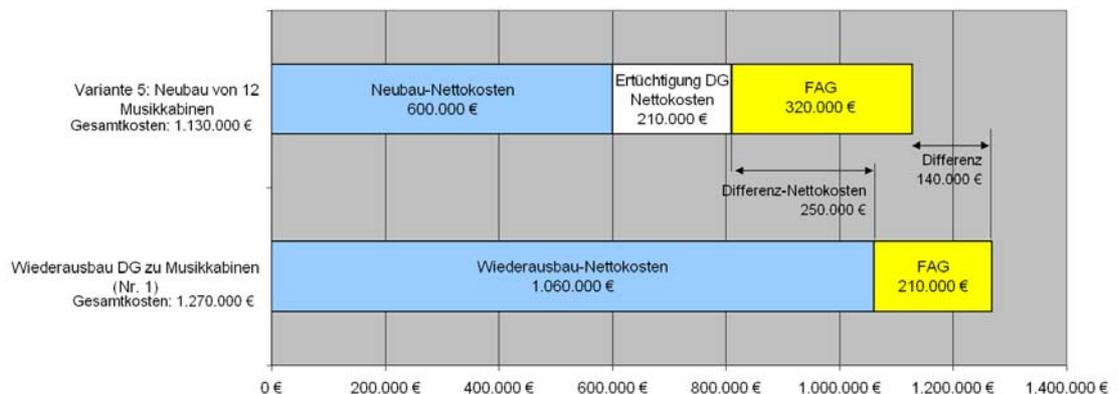


Abb. 2: Gegenüberstellung der Brutto- und Nettokosten

Die Gesamtbaukosten (siehe Abb. 2) belaufen sich auf:

- beim Wiederausbau des Dachgeschosses (Nr. 1) auf ~1.270.000 €
- bei der Neubauvariante (Nr. 5) auf ~830.000 €
zuzüglich dem Aufwand für die ohnehin notwendige statische Ertüchtigung der Tragkonstruktion im Dachgeschoss mit Dämmung der Geschossdecke sowie Einrichtung der Lüftungszentrale (für Abluft Chemie-Digestorien + WC's) in Höhe von ~300.000 €
→ in Summe auf ~1.130.000 €

Bei beiden ist eine Förderung nach FAG gegeben:

- beim Wiederausbau des Dachgeschosses in Höhe von ~175.000 € (Modifizierung des bereits gestellten FAG-Antrages aus dem Jahr 2008/2010)
- beim Neubau in Höhe von ~215.000 € (gemäß den Fördersatz mit 3.447 €/m²_{HNF}) und bei der Ertüchtigung des Dachgeschosses in Höhe von ~90.000 € (Modifizierung des bereits gestellten FAG-Antrages aus dem Jahr 2008/2010)

Die Nettokosten differieren infolge um ~250.000 € (=1.060.000-810.000 €).

Ergebnis – Empfehlung:

Die Verwaltung empfiehlt, den Wiederausbau des Dachgeschosses im Hauptgebäude nicht weiter zu verfolgen, sondern einen Neubau von 12 Musikkabinen westlich des IZBB-Gebäudes (Neubauvariante Nr. 5) zu errichten und das Dachgeschoss lediglich entsprechend den statischen, wärmedämm- und Lüftungstechnischen Erfordernissen zu ertüchtigen. Mit dem Ergebnis:

- optimierte, zeitgemäße Unterrichtsräume für den Instrumentalunterricht entsprechend den Nutzungsanforderungen (Raumzuschnitt, Schallschutz, ...)
- Orientierung der Musikkabinen nach N-O → keine sommerliche Aufheizung → keine kostenintensive Klimatisierung → keine höheren Betriebskosten
- Kostengünstiger + wirtschaftlicher: Nettokosteneinsparung von 250.000 € sowie Ausschöpfung der Förderung nach FAG

Zeitliche Vorgehensweise:

2013: Planungsphase Neubau:

mit Antrag auf Baugenehmigung und auf Förderung nach FAG

Bauphase Ertüchtigung des Dachgeschosses mit Fertigstellung zum Herbst

2014: Bauphase Neubau:

Baubeginn im Frühsommer

Fertigstellung zum Jahresende → Auszug aus Räumen „Wohnturm Frankenhof“

(B) Sanierung noch nicht instandgesetzter Fassaden- und Dachbereiche

Beim CEG wurde gemäß DABau-Beschluss (November 2008) die straßenseitige Fassade mit Schwerpunkt auf der Südseite – erstmalig nach mehr als 50 Jahren! – umfassend, nachhaltig und denkmalkonform saniert. Hierbei wurden in den vergangenen beiden Jahren die maroden Fenster mit Sonnenschutzanlagen ausgetauscht, die Eingangstüren instandgesetzt, die Natursteinfassade gereinigt und die historischen Kaminköpfe saniert (*siehe Anlage 4*). Das Investitionsvolumen betrug ~575.000 €.

Auf der Hofseite wurde im Zuge der Umsetzung der Brandschutzmaßnahmen mit dem Einbau von Fluchttüren zu den Stahltreppentürmen und den dazugehörigen Dacharbeiten weitere 225.000 € investiert.

In Summe belaufen sich die bereits getätigten Investitionen mit Schwerpunkt Fassade auf ~800.000 €.

Erst durch die Gerüststellung war es möglich, das Dach zu begehen. Dabei zeigte sich aus nächster Nähe der marode, instandsetzungsbedürftige **Zustand des Daches** – letztmalige, umfassende Sanierung in den 50er Jahren:

- Abrutschende Dachziegel der steilen Dächer, da verzogene Dachlatten und abgebrochene Dachziegelnasen
- marode Traufen, Grate und Kehlen
- verzogene Deckbretter der Zwischentraufen und sich daraus lösende Dachziegel - insbesondere entlang der Südfassade zur vielbefahrenen Henkestraße
- gerissene, in die Dachfläche eingeknickte Dachgauben

Die in Anlage 5 auf Seiten 1-2 zusammengestellten Fotos zeigen, dass unmittelbarer Handlungsbedarf besteht. Hier muss im Zeitraum der nächsten ca. 3 Jahren umfassend saniert werden. Es besteht anderenfalls die Gefahr, dass ein erhöhtes Sicherheitsrisiko durch herabfallende Ziegel, Bleche und Konstruktionshölzer besteht und durch Undichtigkeiten der Dachstuhl bleibende Schäden annimmt.

Eine Reparatur in „Etappen entsprechend Schadensbild“ ist in Anbetracht der notwendigen Sicherheits- und Absturzeinrichtungen – wie Dachfangnetze, Hubsteiger und Gerüststellung –

weder wirtschaftlich noch zielführend. Vielmehr sollte mit dem Wissen um den Zustand des Daches vorausschauend und präventiv gehandelt werden. Die vollumfängliche Sanierung des Daches – mit Austausch der Dachdeckung, Prüfung des Dachstuhles im schwer zugänglichen Bereich auf Schädlinge, Einbau einer Unterspannbahn gegen Durchfeuchtung insbesondere der ausgebauten Dachbereiche – wurde extern im Auftrag des GME untersucht, die Kosten auf ~750.000 € geschätzt.

Ähnlich verhält es sich mit der noch ausstehenden Sanierung noch nicht instandgesetzter **Fassadenbereiche**: Westflügel entlang Fahrstraße, Ostflügel entlang Raumerstraße sowie Mitteltrakt zum Pausenhof (siehe Abb. 4).

Insbesondere die großformatigen Fenster zur Fahr- und Raumerstraße bedürfen einer nachhaltigen, energetischen Sanierung. Dieser Aspekt ist nicht neu, sondern wurde zu Beginn des Schulsanierungsprogramms in Anbetracht des hohen Investitionsbedarfs beim CEG hinten angestellt.

Folglich wurden die Kosten einer abschließenden Sanierung der Fassaden – mit Austausch der Fenster der Ost- und Westseite mit Einbau von Sonnenschutzanlagen, Instandsetzung der Fenster zu Hofseite, Reinigung der Natursteinfassade, Flaschnerarbeiten – ermittelt. Sie belaufen sich in Summe auf 1,05 Mio €.

Die in Anlage 5 auf Seite 3ff zusammengestellten Fotos zeigen den Zustand der äußerst maroden, undichten sowie der verzogenen Fensterflügel. Es besteht wie auch beim Dach unmittelbarer Handlungsbedarf.

Kosten für die Gerüststellung würden bei einer zeitgleichen Sanierung des Daches nicht erneut anfallen, denn vielmehr kann das Gerüst doppelt genutzt werden.

Die Maßnahme kann bzw. soll aus wirtschaftlichen und bauablauftechnischen Gründen in einem Jahr abgewickelt werden. Die Eingriffe in den laufenden Schulbetrieb bedingt durch den Fensteraustausch werden mit dem Nutzer in bewährter Weise abgestimmt.



Abb. 4: Umfang der Fassaden- und Dachsanierung

Rot = Fassadensanierung
Gelb = Dachsanierung

Ergebnis – Empfehlung:

Zur Abrundung der bereits erfolgten nachhaltigen und umfangreichen Sanierung des CEG empfiehlt die Verwaltung mit dem Ziel eines vollumfänglich erneuerten Schulgebäudes die noch nicht instandgesetzten Fassaden- und Dachbereiche nach Fertigstellung des Neubaus der Musikkabinen im Jahr 2015 zur Abwehr von drohenden Gefahrenrisiken und zur Substanzerhaltung zu sanieren.

Zeitliche Vorgehensweise:

2014: Planungsphase mit Antrag auf Baugenehmigung und auf Förderung nach FAG
2015: Fassaden- und Dachsanierung

4. Ressourcen

(Welche Ressourcen sind zur Realisierung des Leistungsangebotes erforderlich?)

Fertigstellung Sanierung Hauptgebäude mit Ertüchtigung Dachgeschoss (A):

Investitionskosten:	0 €	bei IPNr.: 217B.401A aus Restmittelübertragung
Sachkosten:	€	bei Sachkonto:
Personalkosten (brutto):	€	bei Sachkonto:
Folgekosten	€	bei Sachkonto:
Korrespondierende Einnahmen	€	bei Sachkonto:
Weitere Ressourcen		

Neubau von Musikkabinen (A):

Investitionskosten:	830.000 €	bei IPNr.: Planung 2013 aus Restmittelübertragung von 217B.401A
Sachkosten:	€	bei Sachkonto:
Personalkosten (brutto):	€	bei Sachkonto:
Folgekosten	€	bei Sachkonto:
Korrespondierende Einnahmen	215.000 €	bei Sachkonto:217A.403ES
Weitere Ressourcen		

Fassaden- und Dachsanierung (B):

Investitionskosten:	1.800.000 €	bei IPNr.:
Sachkosten:	€	bei Sachkonto:
Personalkosten (brutto):	€	bei Sachkonto:
Folgekosten	€	bei Sachkonto:
Korrespondierende Einnahmen	Prüfung steht noch aus	bei Sachkonto:
Weitere Ressourcen		

Haushaltsmittel

- werden nicht benötigt
- sind vorhanden auf IvP-Nr. 217B.401A für 2013 (Restmittelübertragung von 2012 auf 2013) bzw. im Budget auf Kst/KTr/Sk
- sind nicht vorhanden in den Jahren 2014 und 2015

Gemäß unter 3. genannter zeitlichen Vorgehensweise werden im Jahr 2013 Haushaltsmittel (siehe Abb. 5) in Höhe von:

- ~ 93.000 € für Restarbeiten Sanierung CEG
- ~ 300.000 € für die Ertüchtigung Dachgeschosses
- ~ 50.000 € für Planungsleistungen Neubau (bis Genehmigungsplanung incl. FAG-Antragsstellung)

benötigt. Der Bedarf in Summe von 443.000 € kann mittels Restmittelübertragung von 2012 nach 2013 aus der IvP-Nummer 217B.401A (Sanierung CEG) gedeckt werden.

Im Jahr 2014 werden für den „Neubau der Musikkabinen“ sowie für Planungsleistungen „Fassaden- und Dachsanierung“ in Summe ~ 830.000 € und im Jahr 2015 ~ 1.750.000 € für die Umsetzung der Fassaden- und Dachsanierung benötigt.

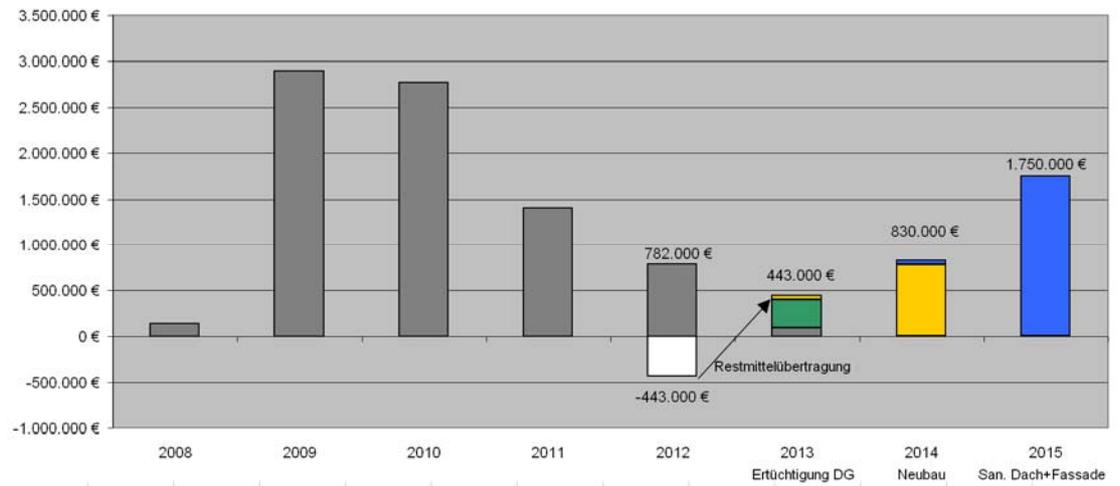


Abb. 5: Haushaltsmittelabfluss 2008 – 2015

Grau = Sanierung Hauptgebäude
 Weiß = Restmittelübertragung von 2012 nach 2013
 Grün = Ertüchtigung Dachgeschoss
 Gelb = Neubau Musikkabinen
 Blau = Fassaden- und Dachsanierung

Die bisher für den Ausbau des Dachgeschosses zu Musikkabinen angesetzten Haushaltsmittel in Höhe von 547.000 € (120.000 € gemäß DABau 5.4 und 5.5.3 vom Nov. 2008 + 427.000 € gemäß Entwurfsänderung DABau 9.1 vom Juni 2010) werden weiterhin für die Schaffung von Musikkabinen verwandt– wenn auch nicht für den Wiederausbau des Dachgeschosses, sondern für den Neubau sowie zur Ertüchtigung des Dachgeschosses. Sie fließen nicht „zweckentfremdet“ bei der Sanierung des Bestandsgebäudes ein.

- Anlagen:**
- Anlage 1: Neubauvariante Nr. 5 und Wiederausbau DG Nr. 1
 - Anlage 2: Neubauvarianten Nr. 2 – 4
 - Anlage 3: Grünzug Raumerstraße
 - Anlage 4: Südfassade CEG „vorher-nachher“
 - Anlage 5: Sanierungsbedarf Dach + Fassade
 - Anlage 6: Beantwortung Protokollvermerk Schula 15.11.2012
 - Anlage 7: Wiederausbau Dachgeschoss mit Fassaden- und Dachsanierung; Fensterelemente Ostflügel entlang Raumerstraße

III. Abstimmung
siehe Anlage

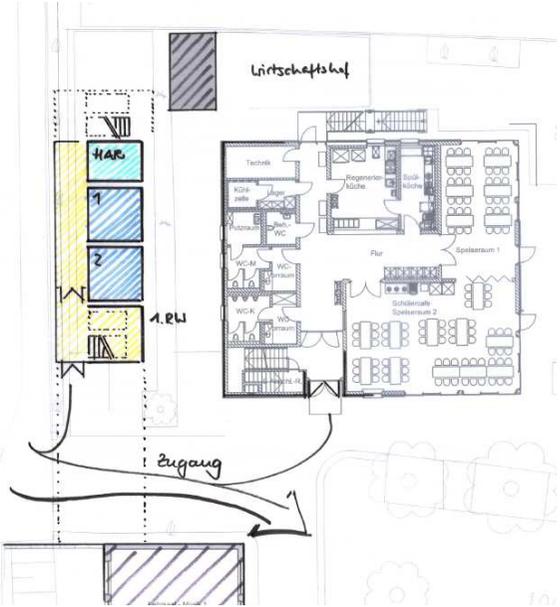
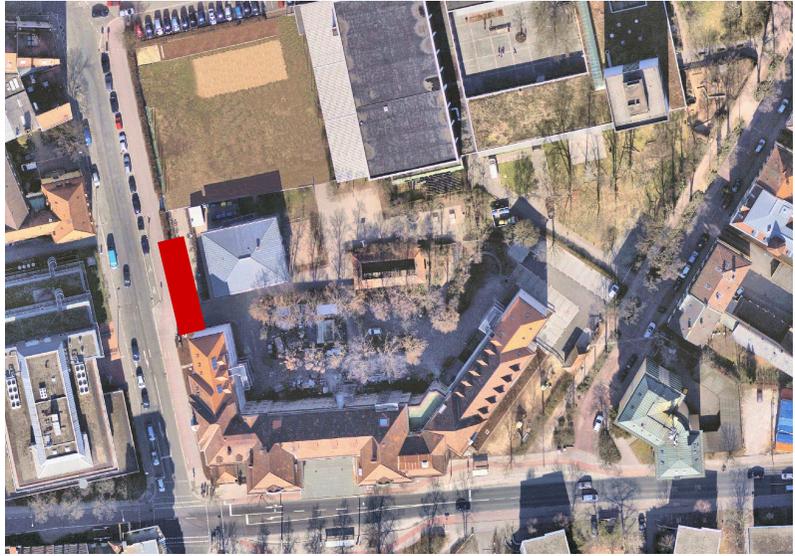
IV. Beschlusskontrolle

V. Zur Aufnahme in die Sitzungsniederschrift

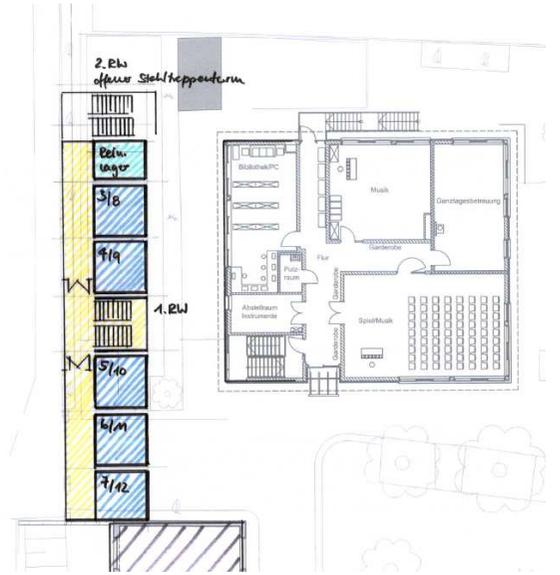
VI. Zum Vorgang

Geschäftszeichen: VI/24
 Verantwortliche/r: Amt für Gebäudemanagement

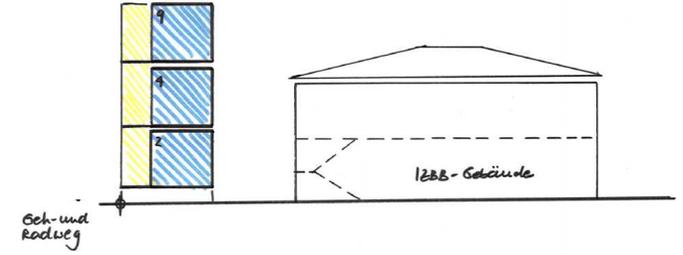
Vorlagennummer: 24/2/256/2012



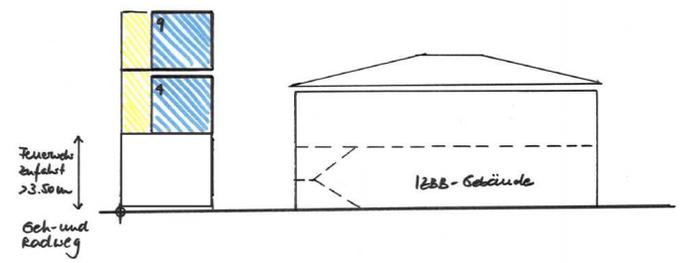
Grundriss Erdgeschoss



Grundriss 1. und 2. Obergeschoss

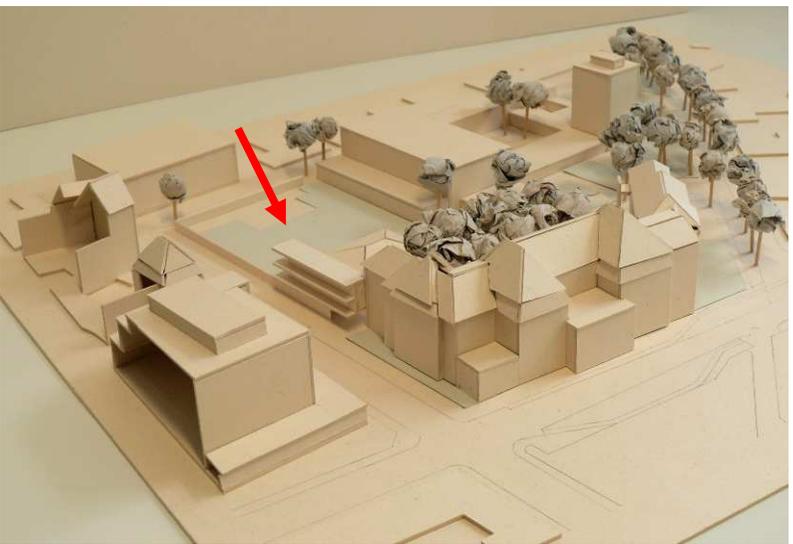
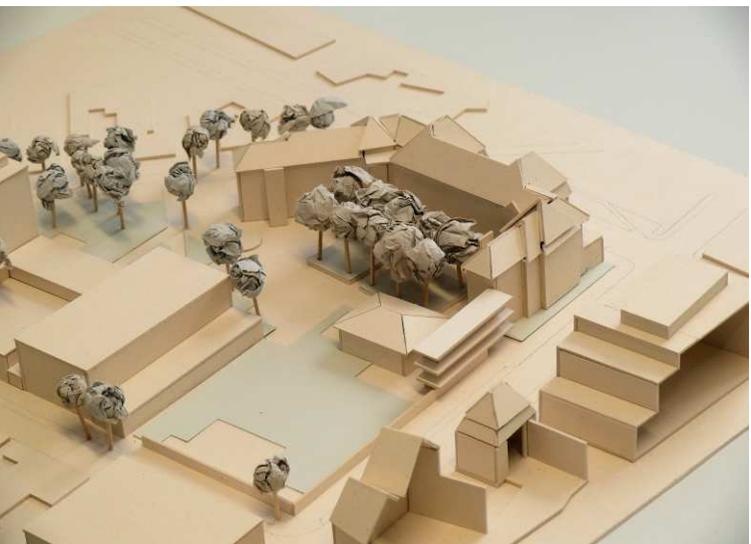


Querschnitt A

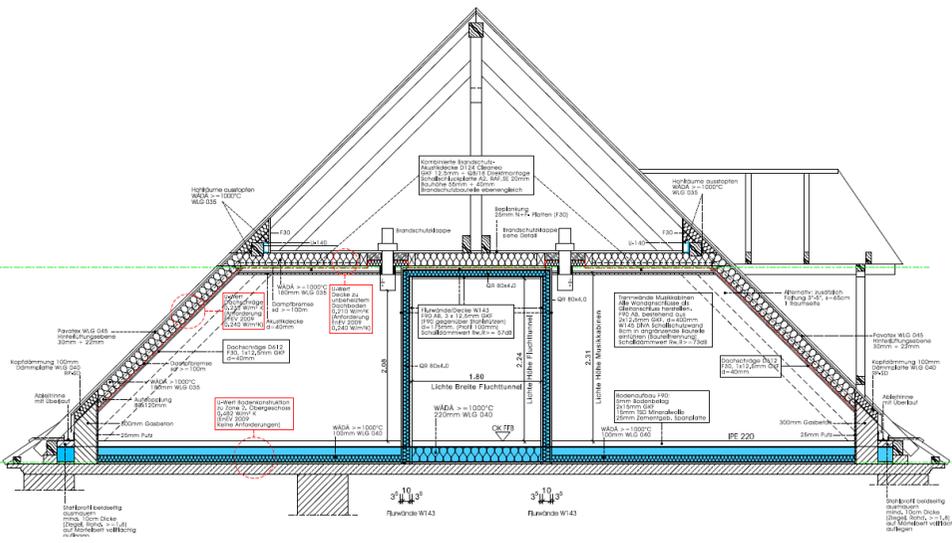
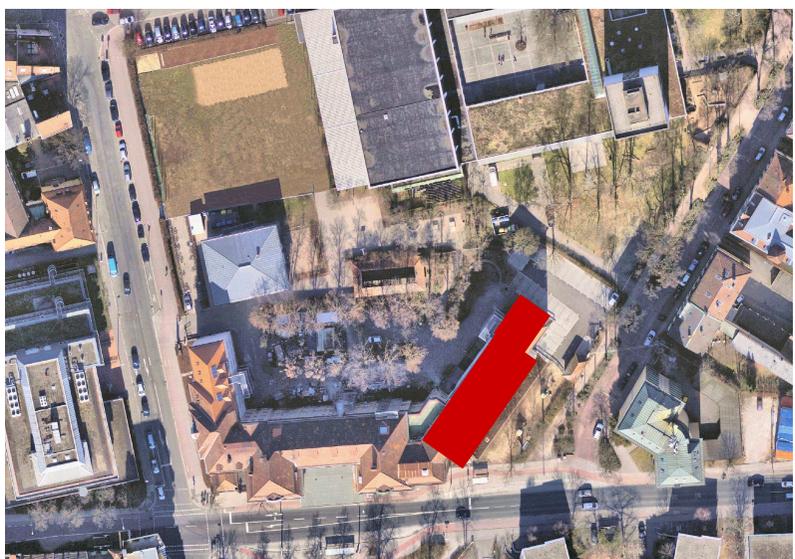


Querschnitt B durch aufgeständerten Bereich

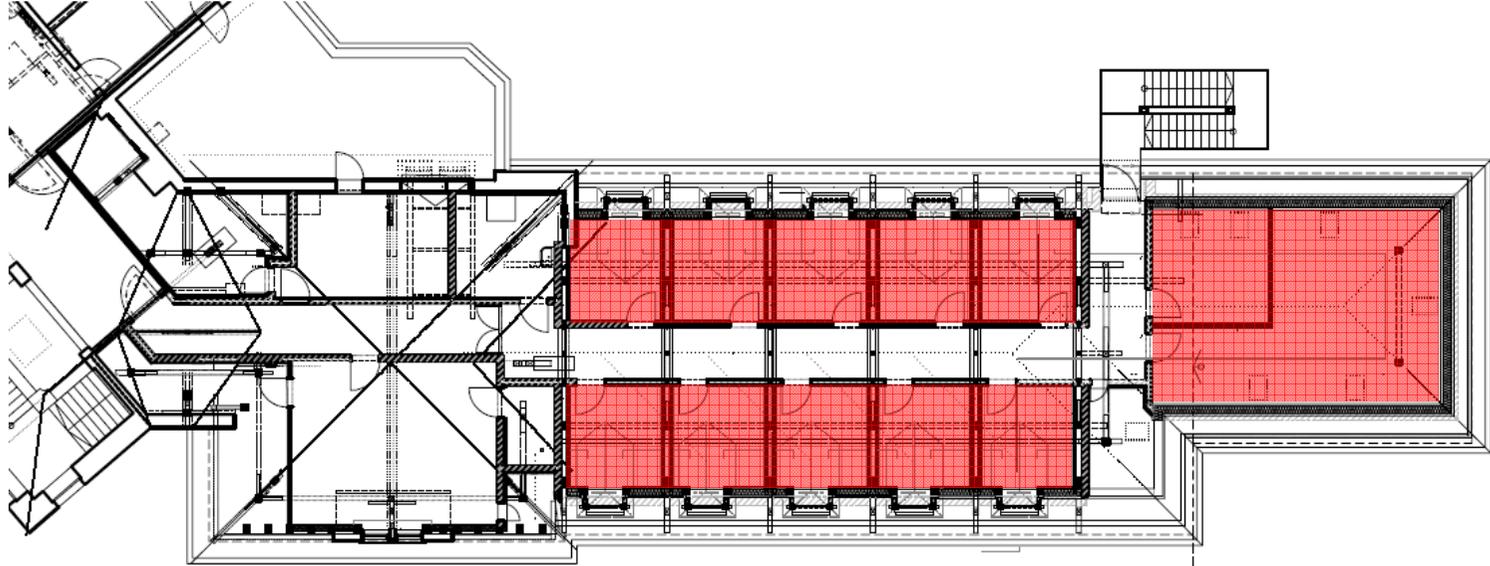
Neubauvariante Nr. 5 – Erweiterung westlich des IZBB-Gebäudes



Neubauvariante Nr. 5 – Erweiterung westlich des IZBB-Gebäudes



Regelschnitt durch Dachgeschoss



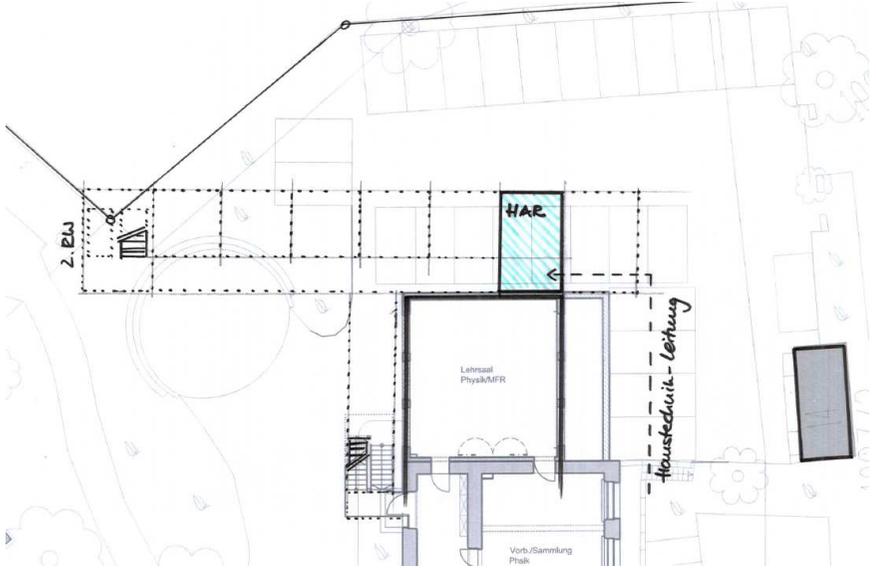
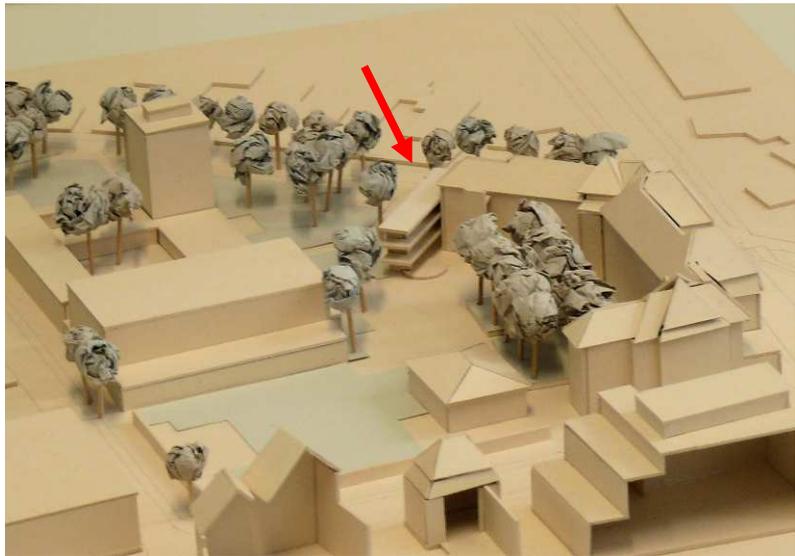
Grundriss Dachgeschoss

Nr. 1: Wiederausbau Dachgeschoss Ostflügel im Hauptgebäude

Geschäftszeichen:
VI/24

Verantwortliche/r:
Amt für Gebäudemanagement

Vorlagennummer:
242/256/2012

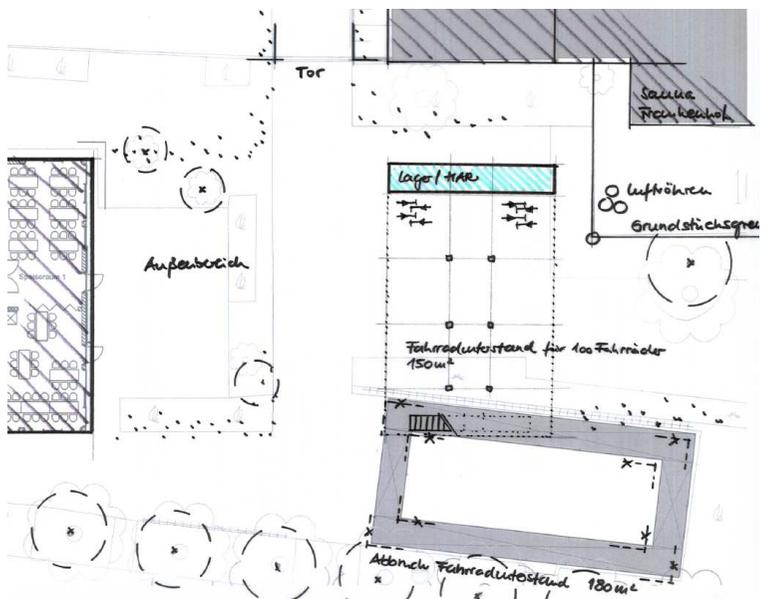
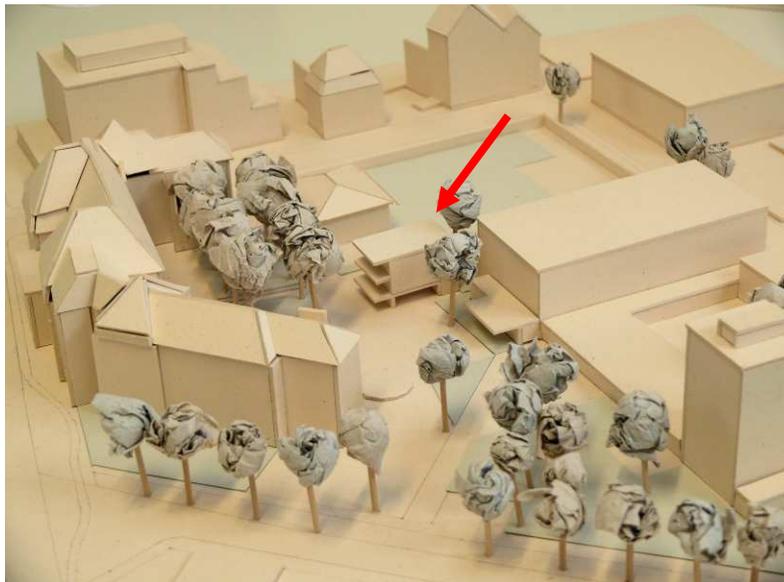
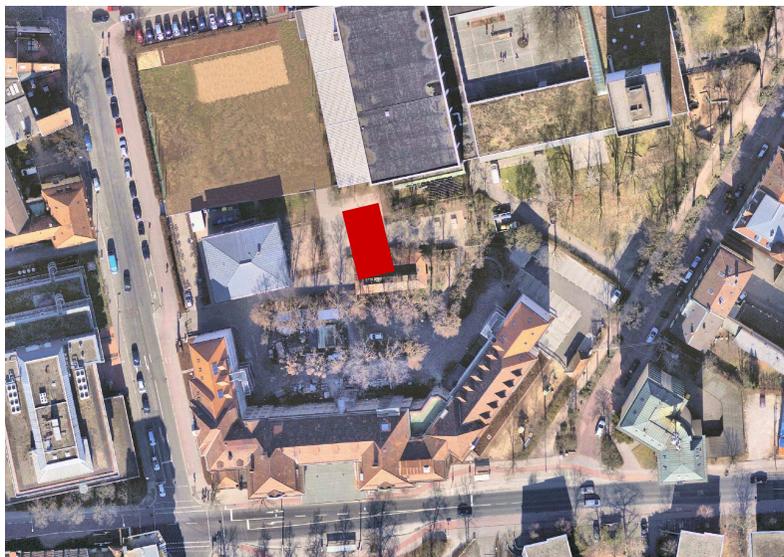


Grundriss Erdgeschoss

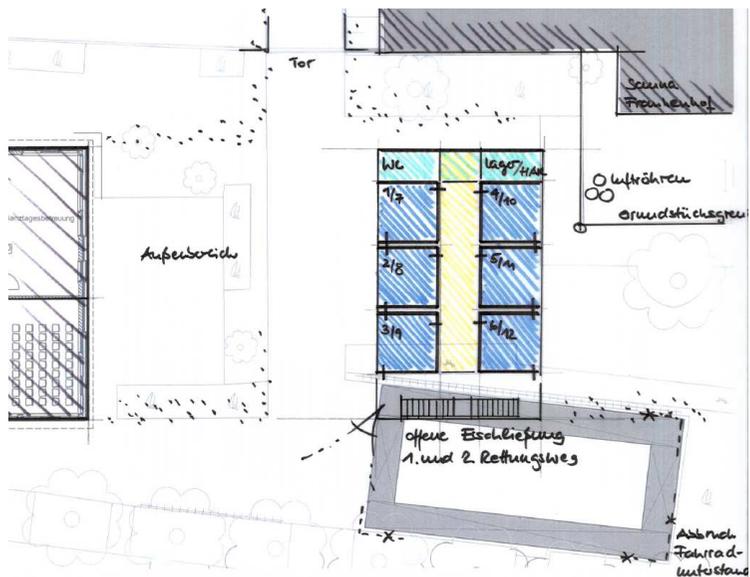


Grundriss 1. und 2. Obergeschoss

Neubauvariante 2 – Erweiterung beim Lehrerparkplatz



Grundriss Erdgeschoss



Grundriss 1. und 2. Obergeschoss

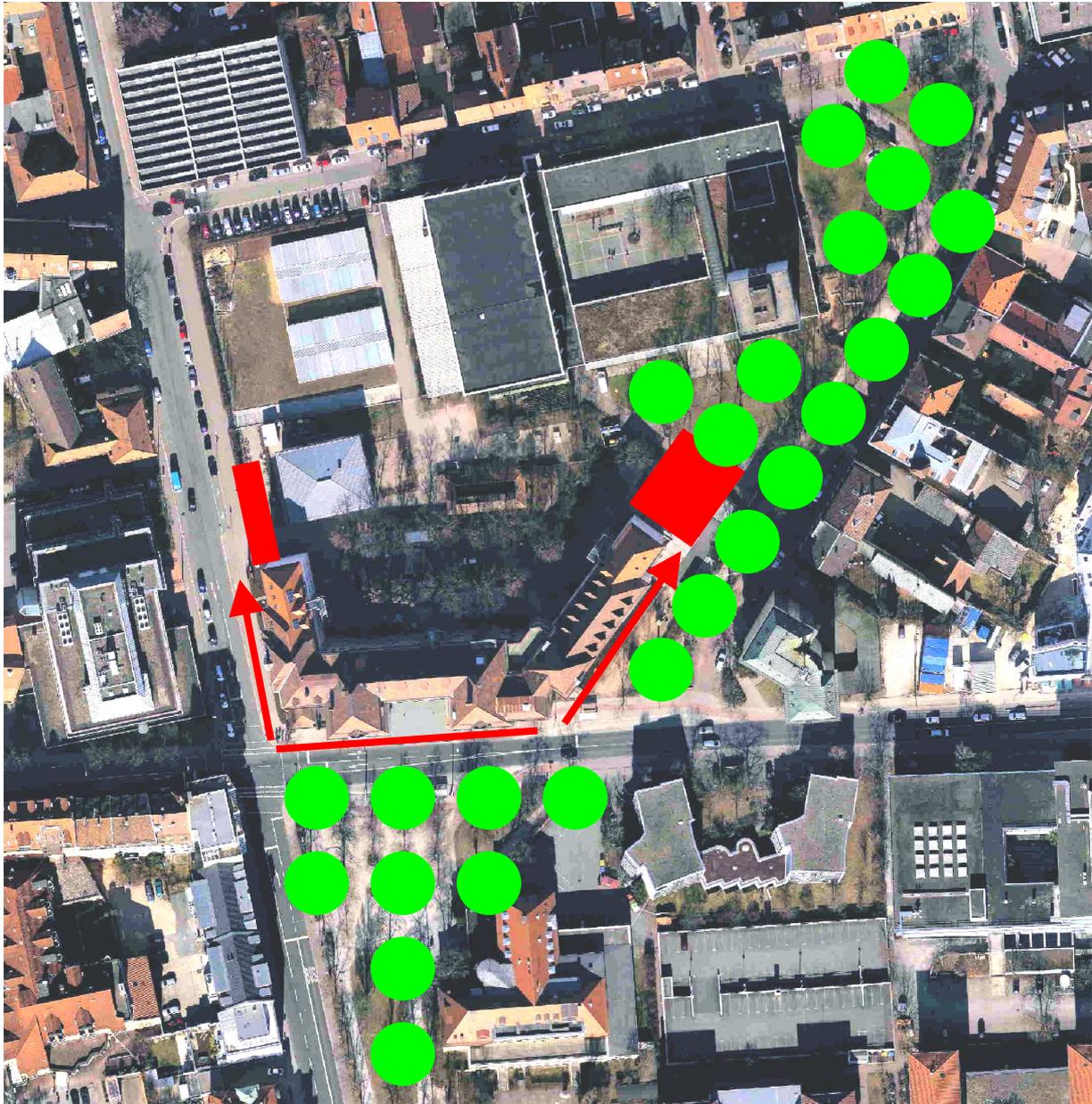
Neubauvariante 3 – Solitärbau im Pausenhof

Anlage 3

Geschäftszeichen:
VI/24

Verantwortliche/r:
Amt für Gebäudemanagement

Vorlagennummer:
242/256/2012



Städtebauliche Rahmenbedingungen beim CEG und Frankenhof-Areal:

- Grünzug beginnend beim Langemarckplatz, sich fortsetzend in der Raumerstraße, Schlusspunkt bei der Südlichen Stadtmauerstraße
- Blockrandbebauung des CEG-Gebäudes:
 - Fortführung beim Westflügel mit „schlankem“ Neubau der Musikkabinen entlang der Fahrstraße
 - mögliche Fortführung beim Ostflügel Entwicklungspotential z. B. für den Anbau von Klassenräumen entlang der Raumerstraße

Anlage 4 – Seite 1

Geschäftszeichen:
VI/24

Verantwortliche/r:
Amt für Gebäudemanagement

Vorlagennummer:
242/256/2012

Sanierung der Südfassade zum Langemarckplatz / Henkestraße

vorher



nachher



Anlage 4 – Seite 2

Geschäftszeichen:
VI/24

Verantwortliche/r:
Amt für Gebäudemanagement

Vorlagennummer:
242/256/2012

vorher



nachher



Südfassade



Fensterelemente Aula

Anlage 4 – Seite 3

Geschäftszeichen:
VI/24

Verantwortliche/r:
Amt für Gebäudemanagement

Vorlagennummer:
242/256/2012

vorher



nachher



Haupteingang Langemarckplatz



Fensterelement Südfassade

Anlage 5 – Seite 1

Geschäftszeichen:
VI/24

Verantwortliche/r:
Amt für Gebäudemanagement

Vorlagennummer:
242/256/2012

Dachaufsicht Hauptgebäude CEG



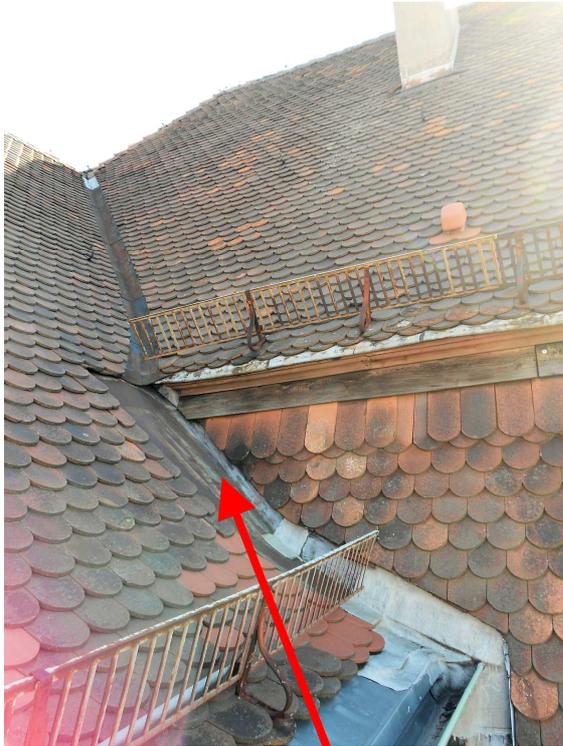
Anlage 5 – Seite 2

Geschäftszeichen:
VI/24

Verantwortliche/r:
Amt für Gebäudemanagement

Vorlagennummer:
242/256/2012

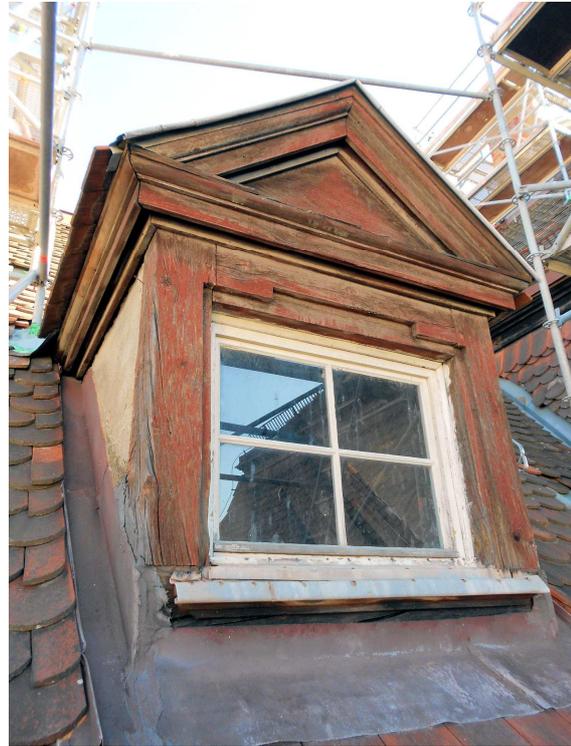
exemplarischer Zustand des unsanierten Daches



löchrige Dachkehlen

gerissene Dachgrate

Dachverschneidungen,
nicht kontrollierbarer Zusammen- und
Abfluss des Regenwassers



marode Dachgauben



Anlage 5 – Seite 3

Geschäftszeichen:
VI/24

Verantwortliche/r:
Amt für Gebäudemanagement

Vorlagennummer:
242/256/2012

Noch nicht instandgesetzte Fassaden



Westflügel entlang Fahrstraße



Ostflügel entlang Raumerstraße



Mitteltrakt Hofseite

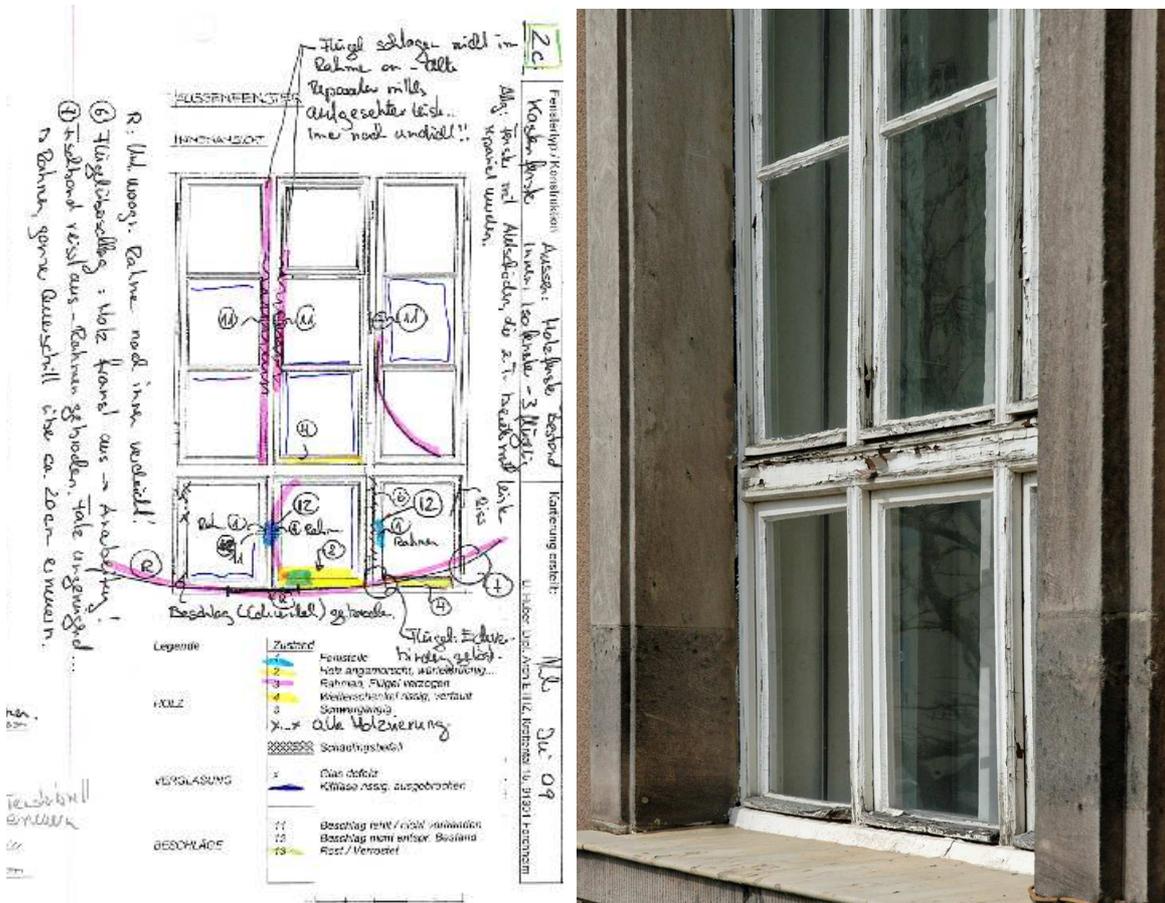
Anlage 5 – Seite 4

Geschäftszeichen:
VI/24

Verantwortliche/r:
Amt für Gebäudemanagement

Vorlagennummer:
242/256/2012

exemplarischer Zustand der Fensterelemente der Westfassade zur Fahrstraße



Zeichnerische Schadenskartierung der historischen Fensterelemente durch Restauratoren sowie Außenaufnahme eines Fensterelementes



Detailaufnahmen der maroden Stock- und Flügelrahmen historischer Fenster

**Zum Protokollvermerk des Schulausschusses am 15.11.2012
Sitzungsvorlage 242/256/2012**

als Tischauflage für den BWA am 27.11.2012

In den Beratungen im Gremium des Schulausschusses am 15.11.2012 wird die Verwaltung gebeten, zum Protokollvermerk die Gegenüberstellung der Varianten 1 und 5 hinsichtlich Kosten, Funktionalität und Förderung vorzunehmen sowie den Standort „Frankenhof“ zu prüfen.

Gegenüberstellung der Varianten 1 und 5

Kosten der Herstellung und Sanierung (siehe Seite 4 der Sitzungsvorlage):

Die Sanierungskosten des Dachgeschosses zu Musikkabinen belaufen sich auf 1.270.000 €, die Herstellungskosten eines Neubaus incl. der ohnehin erforderlichen statischen und wärmedämmtechnischen Ertüchtigung dieses Dachgeschossbereiches auf 1.130.000 €. Mögliche Förderungen nach FAG wurden in dieser Gegenüberstellung nicht genannt, sondern lediglich die Bruttokosten.

	Wiederausbau DG zu Musikkabinen (Nr. 1)	Variante 5: Neubau von 12 Musikkabinen
Herrichten und Erschliessen	8.000 €	33.500 €
Baukonstruktion	880.000 €	448.500 €
Technische Anlagen	317.000 €	143.000 €
Außenanlagen	10.000 €	65.000 €
Ausstattung / Kunstwerke	0 €	0 €
Baunebenkosten	55.000 €	140.000 €
Gesamtbaukosten Musikkabinen	1.270.000 €	830.000 €
Ertüchtigung Dachgeschoss		300.000 €
Gesamtbaukosten (Bruttokosten)	1.270.000 €	1.130.000 €

Kosten für die Klimatisierung bzw. Be- und Entlüftung:

Die Kosten für die Klimatisierung wurden beim Wiederausbau des Dachgeschosses bereits einkalkuliert, da die sommerliche Aufheizung keinen akzeptablen Unterrichtsbedingungen zulassen würde. Die Klimatisierung der bei Variante 5 nach Osten orientierten Musikkabinen ist nicht notwendig, da eine Aufheizung wie unter dem Dach des Hauptgebäudes nicht gegeben ist. Diese Variante (Mehrkosten 120.000 €) wird von der Verwaltung nicht weiterverfolgt.

Als Alternative zur Klimatisierung unterbreitet die Verwaltung den Vorschlag, die Musikkabinen im Neubau mit einer kontrollierten Be- und Entlüftungsanlage (ohne Kühlung) auszustatten, um hierüber den Luftaustausch zu bewerkstelligen. Die Fenster der Musikkabinen könnten somit geschlossen bleiben, eine „Lärmbelästigung“ der Schüler im Gebäude der Mittagsbetreuung wäre nicht gegeben. Die Kosten (incl. Planung) belaufen sich 70.000 €.

Energetische Kosten:

Die energetischen Kosten beider Varianten lassen sich über den jährlichen Heizenergiebedarf beziffern. Maßgeblich wird dieser hier über die Art der Lüftung beeinflusst, denn die Außenhüllen sind in wärmedämmtechnisch vergleichbarer Qualität.

Bei einer Klimatisierung bzw. bei Einbau einer Lüftungsanlage liegt der Heizwärmebedarf bei ~45 kWh/m²a (→ Heizkosten ~1.400 €/a), bei natürlicher Lüftung über Fenster bei ~70 kWh/m²a (→ Heizkosten ~2.100 €/a).

Folgekosten:

Maßgeblich für die Folgekosten ist wie auch bei den v. g. energetischen Kosten die Art der Lüftung (Fenster – Lüftungsanlage – Klimatisierung). Die jährlichen Wartungs-/ Instandhaltungskosten (incl. der sich daraus ergebenden Stromkosten) bei Klimatisierung der Musikkabinen belaufen sich in Summe auf ~4.600 €/a, bei Einbau einer Lüftungsanlage auf ~2.300 €/a. Bei natürlicher Belüftung fallen selbstredend keine Folgekosten für Wartung / Instandhaltung / Strom an.

FAG-Zuschusshöhe:

Die Förderanfragen des Schulverwaltungsamtes vom 20.11.2012 zum Ausbau des DG bzw. zur Errichtung eines Neubaus beantwortete die Regierung mit Schreiben vom 26.11.2012 folgendermaßen:

„Eine nachträgliche Einbeziehung von Mehrkosten (beim Ausbau des DG) in die Förderung ist nur unter den sehr eingeschränkten Voraussetzungen der Nr. 7.3 FA-ZR möglich. Die Förderung von Mehrkosten kann danach u. a. nur dann erfolgen, wenn diese durch notwendige zusätzliche Maßnahmen entstehen, wobei Folgen von Mängeln in der Ausgangsplanung nicht berücksichtigt werden können. Die erneute Anerkennung von Mehrkosten für den Musikkabinen-Einbau im Ostflügel-DG erscheint uns deshalb kaum möglich...“

Ein Neubau der Musikkabinen könnte als eigene Fördermaßnahme nach Kostenpauschale mit dem derzeitigen Kostenrichtwert von 3.447,- €/m² geschaffener Hauptnutzfläche gefördert werden. Die zuweisungsfähigen Kosten der Generalinstandsetzung wären in diesem Fall um die entfallenden Ausbaurücklagen zu reduzieren.“

→ Gesamtkostenbetrachtung:

In der Sitzungsvorlage waren die Herstellungs- und Sanierungskosten sowie die Zuschüsse nach FAG benannt. In Anbetracht der geänderten Bezuschussung verändern sich die einmaligen Einsparungen gegenüber einem Wiederausbau von 250.000 € auf 95.000 €.

Darüber hinausgehend werden die jährlichen energetischen Kosten (Heizkosten) und die für die Klimatisierung relevanten Folgekosten (Wartungs-/ Instandhaltungsaufwand + Stromkosten) für beide Varianten in nachfolgender Tabelle zusammenfassend dargestellt.

Klimatisierung Wiederausbau DG – Fensterlüftung Neubau (=Sitzungsvorlage)

gemäß Sitzungsvorlage	Wiederausbau DG zu Musikkabinen (Nr. 1) Klimatisierung	Variante 5: Neubau von 12 Musikkabinen Fensterlüftung
Herstellung und Sanierung	1.270.000 €	830.000 €
Klimatisierung	beinhaltet	---
FAG-Zuschuss	-175.000 €	-215.000 €
bei Neubau: Reduzierung der Sanierungskosten Hauptgebäude → Reduzierung des FAG-Zuschusses bei Hauptgebäude		
		175.000 €
Ertüchtigung Dachgeschoss		300.000 €
FAG-Zuschuss		-90.000 €
	1.095.000 €	1.000.000 €

einmalige Einsparungen gegenüber Wiederausbau: 95.000 €

Heizkosten	1400 €/a	2100 €/a
Wartungs-/ Instandhaltungsaufwand	2800 €/a	0 €/a
Stromkosten	1800 €/a	0 €/a
	6000 €/a	2100 €/a

jährliche Einsparungen gegenüber Wiederausbau: 3900 €/a

→ Die Klimatisierung der Musikkabinen verursacht gegenüber einer natürlichen Belüftung über Fenster beim Neubau jährlich Mehrkosten von 3.900 €.

Klimatisierung Wiederausbau DG – Lüftungsanlage Neubau

	Wiederausbau DG zu Musikkabinen (Nr. 1) Klimatisierung	Variante 5: Neubau von 12 Musikkabinen Lüftungsanlage !!!
Herstellung und Sanierung	1.270.000 €	830.000 €
Klimatisierung	beinhaltet	---
Lüftungsanlage	---	70.000 €
FAG-Zuschuss	-175.000 €	-215.000 €
bei Neubau: Reduzierung der Sanierungskosten Hauptgebäude → Reduzierung des FAG-Zuschusses bei Hauptgebäude		
		175.000 €
Ertüchtigung Dachgeschoss		300.000 €
FAG-Zuschuss		-90.000 €
	1.095.000 €	1.070.000 €

einmalige Einsparungen gegenüber Wiederausbau: 25.000 €

Heizkosten	1400 €/a	1400 €/a
Wartungs-/ Instandhaltungsaufwand	2800 €/a	1700 €/a
Stromkosten	1800 €/a	600 €/a
	6000 €/a	3700 €/a

jährliche Einsparungen gegenüber Wiederausbau: 2300 €/a

Bei der Realisierung einer Lüftungsanlage beim Neubau entstehen Investitionskosten von 70.000 €. Sie schmälern die einmaligen Einsparung gegenüber dem Wiederausbau auf 25.000 €.

→ Die jährlichen Einsparungen gegenüber eines klimatisierten Wiederausbaus reduzieren sich von 3.900 € auf 2.300 €.

Funktionalität der Varianten 1 und 5 im Schulbetrieb:

	Wiederausbau DG zu Musikkabinen (Nr. 1)	Variante 5: Neubau von 12 Musikkabinen
Gesamtheit:		
Außenwirkung als musikalisches Gymnasium	nicht erfüllt	optimal
Einbindung in den Schulkomplex	erfüllt	erfüllt
Anbindung an das Hauptgebäude	besser erfüllt	erfüllt
Erreichbarkeit der WC-Anlagen	besser erfüllt	erfüllt
Unterrichtsbedingungen:		
Schallschutz	bedingt erfüllt	optimal
Wärmeschutz	optimal	optimal
Belüftung	optimal mit Klimatisierung	optimal mit Lüftungsanlage
Belichtung	erfüllt	optimal
Raumzuschnitt	bedingt erfüllt	optimal

Standort „Frankenhof“ als weitere Alternative:

Nach heutigem Sachstand über die zukünftige Nutzung stehen im Frankenhof für Musikkabinen keine Raumreserven zur Verfügung. Die Unterbringung der Musikkabinen würde demnach zwangsläufig Nutzungen anderer Kultureinrichtungen aus dem Frankenhof verdrängen, die an einem anderen Ort gebaut bzw. vorgehalten werden müssten. Die Verwaltung sieht in diesem Schritt keinen wirtschaftlichen Vorteil.

Grundsätzlich ist die Verwaltung der Meinung, dass schulische Nutzungen auf dem Schulgrundstück untergebracht werden sollten. Der Nachweis, dass dies möglich ist, wird mit den Standortvorschlägen in der Beschlussvorlage erbracht. Eine Verquickung schulischer Belange mit dem kulturellen geprägten Nutzungskonzept im Frankenhof muss hinterfragt werden.

Eine Abkopplung der Musikkabinen von der Sanierung des Frankenhofs erscheint in der terminlichen Umsetzung besser kalkulierbar.

Geschäftszeichen:

Verantwortliche/r:

Vorlagennummer:

VI/24

Amt für Gebäudemanagement

242/256/2012/1

Wiederausbau Dachgeschoss zu Musikkabinen (anstelle Neubau + Ertüchtigung des Dachgeschosses) und Ausweitung des Sanierungsumfanges auf noch nicht instandgesetzte Fassaden- und Dachbereiche:

zeitliche Vorgehensweise und Haushaltsmittelbedarf 2013-2015

Als Alternative zu einem Neubau kann – wenn auch mit höheren Errichtungs- und Baunutzungskosten – der Wiederausbau des Dachgeschosses zu Musikkabinen ungeachtet der Empfehlung der Verwaltung mit einem Gesamtkostenumfang in Höhe von 3,07 Mio € umgesetzt werden.

Parallel zum Wiederausbau des Dachgeschosses muss die umfassende Sanierung des Daches dieses Gebäudeflügels erfolgen, um die bauphysikalischen Anforderungen ganzheitlich umsetzen zu können.

Bedingt durch die erforderliche Gerüststellung für die Dacharbeiten wird neben der Dach- ebenso die Fassadensanierung entlang der Raumerstraße zeitgleich umgesetzt werden.

Zeitliche Vorgehensweise:

2013: Planungsphase für Fassaden- und Dachsanierung mit Antrag auf Förderung nach FAG im Oktober

2014: Wiederausbau Dachgeschoss zu Musikkabinen Sanierung Fassade und Dach des Ostflügels

2015: Sanierung Fassade und Dach des Westflügels und Mitteltrakts

Haushaltsmittelbedarf 2013-2015:

Wiederausbau des Dachgeschosses zu Musikkabinen:

Investitionskosten:	1.270.000 €	bei IPNr.: Planung 2013 aus Restmittelübertragung von 217B.401A
Sachkosten:	€	bei Sachkonto:
Personalkosten (brutto):	€	bei Sachkonto:
Folgekosten	€	bei Sachkonto:
Korrespondierende Einnahmen	175.000 €	bei Sachkonto:217A.403ES
Weitere Ressourcen		

Fassaden- und Dachsanierung:

Investitionskosten:	1.800.000 €	bei IPNr.:
Sachkosten:	€	bei Sachkonto:
Personalkosten (brutto):	€	bei Sachkonto:

Anlage 7 – Seite 2

Geschäftszeichen:

VI/24

Verantwortliche/r:

Amt für Gebäudemanagement

Vorlagennummer:

242/256/2012/1

Folgekosten

€

bei Sachkonto:

Korrespondierende Einnahmen

Prüfung steht
noch aus

bei Sachkonto:

Weitere Ressourcen

Haushaltsmittel

- werden nicht benötigt
- sind vorhanden auf IvP-Nr.
217B.401A für 2013
(Restmittelübertragung von 2012 auf 2013 und nochmals von 2013 auf 2014)
bzw. im Budget auf Kst/KTr/Sk
- sind nicht vorhanden in den Jahren 2014 und 2015

Gemäß vorgenannter zeitlichen Vorgehensweise werden im Jahr 2013 Haushaltsmittel in Höhe von:

- ~ 93.000 € für Restarbeiten Sanierung CEG
- ~ 157.000 € für Planungsleistungen Wiederausbau Dachgeschoss und Fassaden- und Dachsanierung

benötigt. Der Bedarf in Summe von 250.000 € kann mittels Restmittelübertragung von 2012 nach 2013 aus der IvP-Nummer 217B.401A (Sanierung CEG) gedeckt werden.

Im Jahr 2014 werden für den „Wiederausbau des Dachgeschosses“ sowie für die zeitgleiche Umsetzung der „Fassaden- und Dachsanierung Ostflügel“ in Summe zusätzlich 1,6 Mio € benötigt. Im Jahr 2015 für die „Fassaden- und Dachsanierung Westflügel und Mitteltrakt“ zusätzlich 1,1 Mio €.

→ Der Mehrbedarf an Haushaltsmitteln beläuft sich für den Wiederausbau DG und Fassaden- und Dachsanierung in Summe auf 2,7 Mio €.

Im Haushaltsjahr 2013 werden keine weiteren Haushaltsmittel benötigt, da hier der HH-Bedarf über Restmittelübertragung von 2012 und 2013 gedeckt werden kann. Ein geringer Betrag (~ 0,2 Mio €) wird dann nochmals von 2013 auf 2014 als Restmittel übertragen. Der HH-Bedarf in 2014 reduziert sich von 1,8 Mio € folglich auf 1,6 Mio €.

Anlage 7 – Seite 3

Geschäftszeichen:
VI/24

Verantwortliche/r:
Amt für Gebäudemanagement

Vorlagennummer:
242/256/2012/1

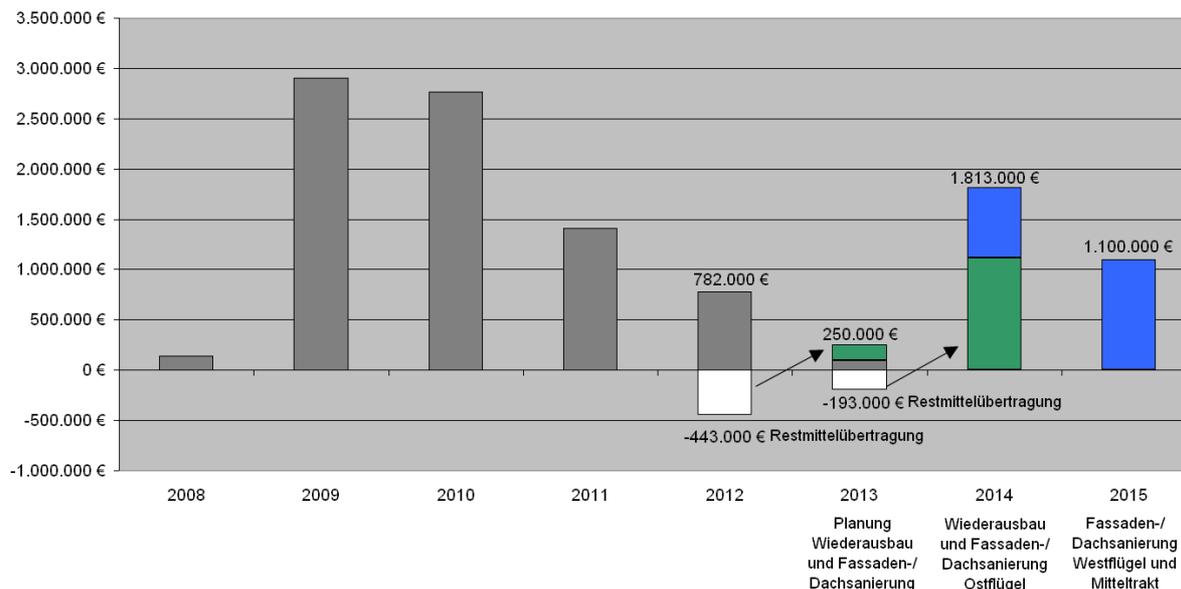


Abb. 6: Haushaltsmittelabfluss 2008 – 2015

- = Sanierung Hauptgebäude
- = Restmittelübertragung von 2012 nach 2013 bzw. von 2013 nach 2014
- = Wiederausbau DG
- = Fassaden- und Dachsanierung

Fensterelemente des Ostflügels entlang Raumerstraße

Bezug nehmend auf den in Sitzungsvorlage 242/256/2012 auf Seite 6 genannten Satz „... mit Austausch der Fenster der Ost- und Westseite ...“ merkt die Verwaltung an:

Mit der Bauaufsicht, Untere Denkmalschutzbehörde und dem Bay. Landesamt für Denkmalpflege besteht bereits Einvernehmen im Hinblick auf den Austausch der Fenster auf der Westseite.

Dem Austausch der besser erhaltenen Fenster an der Ostseite entlang der Raumerstraße kann aus denkmalfachlicher Sicht jedoch nicht entsprochen werden. Es soll vielmehr eine Überarbeitung der äußeren historischen Fensterebene erfolgen.

Die geschätzten Kosten für den Austausch des kompletten Fensterelementes bewegen sich in ähnlicher Größenordnung von ~ 5.900 €/Fenster wie gegenüber der Instandsetzung der äußeren historischen Fensterebene.

Beschlussvorlage

Geschäftszeichen:
I/40

Verantwortliche/r:
Schulverwaltungsamt

Vorlagennummer:
40/158/2012

Fachamtsbudget, Stellenplan und Arbeitsprogramm 2013 des Schulverwaltungsamtes - siehe Arbeitsprogramme 2013 in gebundener Form

Beratungsfolge	Termin	Ö/N	Vorlagenart	Abstimmung
Schulausschuss	10.01.2013	Ö	Beschluss	

Beteiligte Dienststellen

I. Antrag

- Dem Stellenplan 2013 für das Schulverwaltungsamt wird zugestimmt. Dem Gesamtbudget (-675.000 €) für das Schulverwaltungsamt wird zugestimmt. Eine endgültige Beratung und Beschlussfassung erfolgt im Haupt-, Finanz- und Personalausschuss und Stadtrat.
- Das Arbeitsprogramm 2013 für das Schulverwaltungsamt wird unter Berücksichtigung des noch festzustellenden Budgets inhaltlich beschlossen.

II. Begründung

1. Ergebnis/Wirkungen

(Welche Ergebnisse bzw. Wirkungen sollen erzielt werden?)

2. Programme / Produkte / Leistungen / Auflagen

(Was soll getan werden, um die Ergebnisse bzw. Wirkungen zu erzielen?)

3. Prozesse und Strukturen

(Wie sollen die Programme / Leistungsangebote erbracht werden?)

4. Ressourcen

(Welche Ressourcen sind zur Realisierung des Leistungsangebotes erforderlich?)

Investitionskosten:	€	bei IPNr.:
Sachkosten:	€	bei Sachkonto:
Personalkosten (brutto):	€	bei Sachkonto:
Folgekosten	€	bei Sachkonto:
Korrespondierende Einnahmen	€	bei Sachkonto:
Weitere Ressourcen		

Haushaltsmittel

- werden nicht benötigt
- sind vorhanden auf IvP-Nr. bzw. im Budget auf Kst/KTr/Sk
- sind nicht vorhanden

Anlagen: Anlage 1:Vorlage zum Stellenplan 2013
Anlage 2: Budgetdokumentation
Anlage 3: Finanzhaushalt

III. Abstimmung
siehe Anlage

IV. Beschlusskontrolle
V. Zur Aufnahme in die Sitzungsniederschrift
VI. Zum Vorgang

OBM/ZV/113-0/CM002 T. 1642

Erlangen, Dezember 2012

Änderung und Ergänzung des Stellenplanes 2013

Neufassung

hier: **Auszug aus der Verwaltungsvorlage vom Dezember 2012**

für die Sitzung des SchulA-HH am 10.01.2013

Inhalt	Seite
1. Vorbemerkungen	<u>2</u>
2. Liste A – neue Planstellen, Fraktionsanträge usw.	<u>3</u>
3. Liste B – Stellenwertänderungen usw.	<u>28</u>

Referat Personal, Organisation und eGovernment

Ternes

2.3 Stellenneuschaffungen, Funktionsänderungen, kw-Vermerke, s-Sperrungen bzw. –Entsperrungen

Nr.	Ref/ Amt/PISt	Zw/EZ.	Funktion/Aufgabe/ Thema	Wert	Anteilige Personal- kosten 2013 €	Gesamt- jahreskos- ten ab 2014 €	Begründung/Bemerkungen	Gutach- ten Fach- aus- schuss	Gutach- ten HFPA 30.01./ 31.01.13	Beschluss Stadtrat 07.02.13
SchulA										
Amt 40										
81.	I 4001060	0,5	SB Verwaltung	A 7	4.000 (7.000)	8.000 (14.000)	<p>Neuschaffung in Höhe von 10 Std. - Stundensperre auf restliches Volumen: Aktuelle Stellenbedarfsbemessung bestätigt aufgrund der Arbeitsverkürzung für Beamte und der Aufgabe Ganztagsbereuung an Schulen diesen Personalmehrbedarf.</p> <p>Refinanzierung: Keine</p>			

47/64

HH- Schulausschuss am 10.01.2013

Finanzplan/Investitionen		Beantragt von:		CSU		Antrags-Nr.: 202/2012		
A	Lfd. Nr.:	Kostenstelle, Amt		240090	Seite: -	IP-Nr.: -	S: -	
	49	Produktgruppen Text:		Schulen, Ausbau und Sanierung				
		Investitionsmaßnahme:		Schulsanierungsprogramm				
		Ansatz Entwurf EUR	+/- Änderung um EUR			Ansatz Entwurf EUR	+/- Änderung um EUR	
2013	Auszahlung:	0	- 430.000	2015	Auszahlung:	0	0	
	Zuweisungen:				Zuweisungen:			
2014	Auszahlung:	0	0	2016	Auszahlung:	0	0	
	Zuweisungen:				Zuweisungen:			
	VE:	0	0		VE:			
VE = Verpflichtungsermächtigungen				später	Auszahlung:	0	0	
Begründung:		CSU:- Verwaltung: Bei Annahme des Antrages sind die Mittel einer Maßnahme zuzuordnen.						
Gutachten des BWA/SchulA Der Antrag wird <input type="checkbox"/> angenommen <input type="checkbox"/> abgelehnt mit.....gegen.....Stimmen								

Finanzplan/Investitionen		Beantragt von:		Verwaltung		Antrags-Nr.: -		
A	Lfd. Nr.:	Kostenstelle, Amt		400090	Seite: 180	IP-Nr.: 211A.K351	Seite: -	
	50	Produktgruppen Text:		Grundschulen				
		Investitionsmaßnahme:		A.-Stifter-Schule, Küchenausstattung u. Einrichtung				
		Ansatz Entwurf EUR	+/- Änderung um EUR			Ansatz Entwurf EUR	+/- Änderung um EUR	
2013	Auszahlung:	-2.000	0	2015	Auszahlung:	0	0	
	Zuweisungen:				Zuweisungen:			
2014	Auszahlung:	0	- 135.000	2016	Auszahlung:	0	0	
	Zuweisungen:				Zuweisungen:			
	VE:	0	0		VE:			
VE = Verpflichtungsermächtigungen				später	Auszahlung:	0	0	
Begründung:		Amt 20: HH-Mittel für den Anbau an die A.-Stifter-Schule zur Errichtung einer Mensa mit Speisesaal i.H.v. 2,5 Mio € wurden von Ref II im HH-Entwurf veranschlagt (nicht berücksichtigt sind die Mehrkosten v. 220T€, siehe nachfolgende Liste), konsequenterweise sind Mittel für Einrichtung zu berücksichtigen.						
Gutachten des SchulA Der Antrag wird <input type="checkbox"/> angenommen <input type="checkbox"/> abgelehnt mit.....gegen.....Stimmen								

Finanzplan/Investitionen		Beantragt von:		Verwaltung		Antrags-Nr.: -		
A	Lfd. Nr.:	Kostenstelle, Amt		400090	Seite: 175	IP-Nr.: 211L.351	Seite: 373	
	51	Produktgruppen Text:		Grundschulen				
		Investitionsmaßnahme:		GS Tennenlohe, Küchenausstattung u. Einrichtung				
		Ansatz Entwurf EUR	+/- Änderung um EUR			Ansatz Entwurf EUR	+/- Änderung um EUR	
2013	Auszahlung:	0	- 100.000	2015	Auszahlung:	0	0	
	Zuweisungen:				Zuweisungen:			
2014	Auszahlung:	-135.000	+ 100.000	2016	Auszahlung:	0	0	
	Zuweisungen:				Zuweisungen:			
	VE:	0	0		VE:			
VE = Verpflichtungsermächtigungen				später	Auszahlung:	0	0	
Begründung:		Amt 20: HH-Mittel für den Anbau einer Ganztagesbetreuung an der GS Tennenlohe i.H.v. 1,35 Mio € wurden von Ref II im HH-Entwurf veranschlagt (nicht berücksichtigt sind die Mehrkosten v. 451T€, siehe nachfolgende Liste), konsequenterweise sind Mittel für Einrichtung entsprechend vorzuziehen.						
Gutachten des SchulA Der Antrag wird <input type="checkbox"/> angenommen <input type="checkbox"/> abgelehnt mit.....gegen.....Stimmen								

Finanzplan/Investitionen		Beantragt von:		SPD		Antrags-Nr.: 167/2012	
A	Lfd. Nr.:	Kostenstelle, Amt		240090	Seite: 112	IP-Nr.: 211L.400	S: 373
	52.00	Produktgruppen Text:		Grundschulen			
		Investitionsmaßnahme:		Grundschule Tennenlohe, Mensaanbau			
		Ansatz Entwurf EUR	+/- Änderung um EUR			Ansatz Entwurf EUR	+/- Änderung um EUR
2013	Auszahlung:	-1.000.000	0	2015	Auszahlung:	0	0
	Zuweisungen:				Zuweisungen:		
2014	Auszahlung:	-300.000	- 451.000	2016	VE:		
	Zuweisungen:				Auszahlung:	0	0
	VE:	-300.000	0		Zuweisungen:		
VE = Verpflichtungsermächtigungen					VE:		
				später	Auszahlung:	-290.000	+ 290.000
Begründung: Korrespondierende Einnahmen, Umsetzung der Maßnahme Hinweis der Kämmerei: Behandlung erfolgt im Negativ-Skript im HH-HFPA am 30.01.13							
Gutachten des BWA/SchulA Der Antrag wird <input type="checkbox"/> angenommen <input type="checkbox"/> abgelehnt mit.....gegen.....Stimmen							

Finanzplan/Investition		Beantragt von:		SPD		Antrags-Nr.: 167/2012	
E	Lfd. Nr.:	IP-Nr.:		211L.400ES	Seite: 373		
	52.01	Kostenstelle, Amt:		400090, Schulverwaltungsamt			
		Produktgruppen Text:		Grundschulen			
		Einnahmentext:		Staatszuweisung GS Tennenlohe Mensa			
Einzahlungen:							
		Ansatz Entwurf EUR	+/- Änderung um EUR				
2013		300.000	0				
2014		350.000	+ 200.000				
2015		0	0				
2016		150.000	- 150.000				
Begründung: Hinweis der Kämmerei: Behandlung erfolgt im Negativ-Skript im HH-HFPA am 30.01.13							
Gutachten BWA/SchulA Der Antrag wird <input type="checkbox"/> angenommen <input type="checkbox"/> abgelehnt mit.....gegen.....Stimmen							

Finanzplan/Investitionen		Beantragt von:		Stadträtin Grille		Antrags-Nr.: 200/2012	
A	Lfd. Nr.:	Kostenstelle, Amt		240090	Seite: 112	IP-Nr.: 211L.404	S: 373
	53	Produktgruppen Text:		Grundschulen			
		Investitionsmaßnahme:		GS Tennenlohe, <u>Neubau</u> e. Doppelturnhalle m. Sozialräumen Turnhalle			
		Ansatz Entwurf EUR	+/- Änderung um EUR			Ansatz Entwurf EUR	+/- Änderung um EUR
2013	Auszahlung:	-1.000.000	- 500.000	2015	Auszahlung:	0	0
	Zuweisungen:				Zuweisungen:		
2014	Auszahlung:	-479.000	- 1.021.000	2016	VE:		
	Zuweisungen:				Auszahlung:	0	0
	VE:	-479.000	0		Zuweisungen:		
VE = Verpflichtungsermächtigungen					VE:		
				später	Auszahlung:	0	0
Begründung: Die Planungen für einen Umbau gehen gänzlich am tatsächlichen Stadtteilbedarf (sogar des Stadtsüdens) vorbei. Erforderlich ist eine Doppelturnhalle mit darunter liegenden hellen Sozialräumen für die Mensa, Ganztageschule und für das Gemeindeleben. Die Zuschüsse für eine Kleinsporthalle (Schulsportbedarf) werden dafür ebenfalls laut Aussage der Bezirksregierung gewährt! Diesen Neubau könnte man dann vollständig behindertengerecht und energetisch optimal (Passivhausstandard) umbauen. Eine Umplanung des Kleinsporthallenvorhabens ist vorzunehmen.							
Gutachten des BWA/SchulA Der Antrag wird <input type="checkbox"/> angenommen <input type="checkbox"/> abgelehnt mit.....gegen.....Stimmen							

Finanzplan/Investitionen		Beantragt von:		CSU		Antrags-Nr.: 202/2012	
A	Lfd. Nr.:	Kostenstelle, Amt		240090	Seite: 112	IP-Nr.:	211L.404 S: 373
	54	Produktgruppen Text:		Grundschulen			
		Investitionsmaßnahme:		GS Tennenlohe, Generalsanierung Turnhalle			
		Ansatz Entwurf EUR	+/- Änderung um EUR			Ansatz Entwurf EUR	+/- Änderung um EUR
2013	Auszahlung:	-1.000.000	- 200.000	2015	Auszahlung:	0	0
	Zuweisungen:				Zuweisungen:		
2014	Auszahlung:	-479.000	0	2016	VE:		
	Zuweisungen:				Auszahlung:	0	0
	VE:	-479.000	0		Zuweisungen:		
VE = Verpflichtungsermächtigungen					VE:		
				später	Auszahlung:	0	0
Begründung:		Gymnastikraum					
Gutachten des BWA/SchulA		Der Antrag wird <input type="checkbox"/> angenommen <input type="checkbox"/> abgelehnt mit.....gegen.....Stimmen					

Finanzplan/Investitionen		Beantragt von:		Stadträtin Grille		Antrags-Nr.: 200/2012	
A	Lfd. Nr.:	Kostenstelle, Amt		660090	Seite: 279	IP-Nr.:	217A.neu S: neu
	55	Produktgruppen Text:		Gymnasien			
		Investitionsmaßnahme:		Marie-Therese-Gym., Stellplatzlösung			
		Ansatz Entwurf EUR	+/- Änderung um EUR			Ansatz Entwurf EUR	+/- Änderung um EUR
2013	Auszahlung:	0	- 450.000	2015	Auszahlung:	0	0
	Zuweisungen:				Zuweisungen:		
2014	Auszahlung:	0	0	2016	VE:		
	Zuweisungen:				Auszahlung:	0	0
	VE:	0	0		Zuweisungen:		
VE = Verpflichtungsermächtigungen					VE:		
				später	Auszahlung:	0	0
Begründung:							
Gutachten des BWA/SchulA		Der Antrag wird <input type="checkbox"/> angenommen <input type="checkbox"/> abgelehnt mit.....gegen.....Stimmen					

Finanzplan/Investitionen		Beantragt von:		SPD		Antrags-Nr.: 167/2012	
A	Lfd. Nr.:	Kostenstelle, Amt		240090	Seite: 113	IP-Nr.:	217A.403 S: 375
	56.00	Produktgruppen Text:		Gymnasien			
		Investitionsmaßnahme:		Marie-Therese-Gym., Baumaßnahme Sporthalle			
		Ansatz Entwurf EUR	+/- Änderung um EUR			Ansatz Entwurf EUR	+/- Änderung um EUR
2013	Auszahlung:	0	- 30.000	2015	Auszahlung:	0	- 1.700.000
	Zuweisungen:				Zuweisungen:		
2014	Auszahlung:	-200.000	+ 30.000	2016	VE:		
	Zuweisungen:				Auszahlung:	0	- 1.765.000
	VE:	0	0		Zuweisungen:		
VE = Verpflichtungsermächtigungen					VE:		
				später	Auszahlung:	-1.063.000	+ 1.063.000
Begründung:		Neubau 2-fachTurnhalle Korrespondierende Einnahmen in 2015 und 2016 Hinweis der Kämmerei: Behandlung erfolgt im Negativ-Skript im HH-HFPA am 30.01.13					
Gutachten des BWA/SchulA		Der Antrag wird <input type="checkbox"/> angenommen <input type="checkbox"/> abgelehnt mit.....gegen.....Stimmen					

Finanzplan/Investition		Beantragt von: SPD		Antrags-Nr.: 167/2012	
E	Lfd. Nr.:	IP-Nr.:	217A.403ES	Seite:	177 u. 375
	56.01	Kostenstelle, Amt:		400090, Schulverwaltungsamt	
		Produktgruppen Text:		Gymnasien	
		Einnahmentext:		Staatszuweisung MTG Sporthalle	
Einzahlungen:					
		Ansatz Entwurf EUR	+/-	Änderung um EUR	
	2013	0		0	
	2014	0		0	
	2015	0	+	500.000	
	2016	0	+	500.000	
	Später:	120.000	+	56.000	
Begründung: Hinweis der Kämmerei: Behandlung erfolgt im Negativ-Skript im HH-HFPA am 30.01.13					
Gutachten BWA/SchulA Der Antrag wird <input type="checkbox"/> angenommen <input type="checkbox"/> abgelehnt mit.....gegen.....Stimmen					

Finanzplan/Investitionen		Beantragt von: SPD		Antrags-Nr.: 167/2012						
A	Lfd. Nr.:	Kostenstelle, Amt	240090	Seite:	114					
	57	Produktgruppen Text:		Gymnasien						
		Investitionsmaßnahme:		Ohm-Gymnasium Generalsanierung						
			IP-Nr.:	217C.401	S:	375				
		Ansatz Entwurf EUR	+/-	Änderung um EUR						
2013	Auszahlung:	-200.000	-	50.000	2015	Auszahlung:	-1.678.500	-	1.221.500	
	Zuweisungen:					Zuweisungen:				
2014	Auszahlung:	-2.009.700	-	490.300	2016	Auszahlung:	-2.043.000	-	857.000	
	Zuweisungen:					Zuweisungen:				
	VE:	0		0		VE:				
VE = Verpflichtungsermächtigungen						später	Auszahlung:	-6.317.000	+	1.211.100
Begründung: Hinweis der Kämmerei: Behandlung erfolgt im Negativ-Skript im HH-HFPA am 30.01.13										
Gutachten des BWA/SchulA Der Antrag wird <input type="checkbox"/> angenommen <input type="checkbox"/> abgelehnt mit.....gegen.....Stimmen										

Finanzplan/Investitionen		Beantragt von: SPD		Antrags-Nr.: 167/2012						
A	Lfd. Nr.:	Kostenstelle, Amt	240090	Seite:	114					
	58	Produktgruppen Text:		Gymnasien						
		Investitionsmaßnahme:		Albert-Schweitzer-Gym, Sanierung Sporthalle						
			IP-Nr.:	217E.403	Seite:	375				
		Ansatz Entwurf EUR	+/-	Änderung um EUR						
2013	Auszahlung:	0		0	2015	Auszahlung:	0	-	500.000	
	Zuweisungen:					Zuweisungen:				
2014	Auszahlung:	0		0	2016	Auszahlung:	0	-	2.500.000	
	Zuweisungen:					Zuweisungen:				
	VE:					VE:				
VE = Verpflichtungsermächtigungen						später	Auszahlung:	-2.627.000	+	2.627.000
Begründung: Vorziehen der Baumaßnahme, Ausbau zur 3fach Turnhalle. Förderung möglich.										
Gutachten des BWA/SchulA Der Antrag wird <input type="checkbox"/> angenommen <input type="checkbox"/> abgelehnt mit.....gegen.....Stimmen										

Beschlussvorlage

Geschäftszeichen:
I/40

Verantwortliche/r:
Schulverwaltungsamt

Vorlagennummer:
40/164/2012

Antrag zum Arbeitsprogramm des Schulverwaltungsamtes, Sprachförderung: Evaluation und Weiterentwicklung; SPD-Fraktionsantrag Nr. 177/2012 vom 27.11.2012

Beratungsfolge	Termin	Ö/N	Vorlagenart	Abstimmung
Schulausschuss	10.01.2013	Ö	Beschluss	

Beteiligte Dienststellen

Staatliches Schulamt, Amt 51

I. Antrag

Die Ausführungen der Verwaltung werden zur Kenntnis genommen.
Der Fraktionsantrag der SPD Nr. 177/2012 ist damit bearbeitet.

II. Begründung

1. Ergebnis/Wirkungen

(Welche Ergebnisse bzw. Wirkungen sollen erzielt werden?)

Verbesserung der Teilhabechancen durch Sprachförderung im Vorschul- und Grundschulalter

2. Programme / Produkte / Leistungen / Auflagen

(Was soll getan werden, um die Ergebnisse bzw. Wirkungen zu erzielen?)

a) Für eine Evaluierung sind Kriterien zu finden, nach denen evaluiert werden kann. Gerade im pädagogischen Bereich besteht häufig die Gefahr, dass aus Evaluationen unzulässige Schlüsse gezogen werden. In vielen Fällen ist es besser festzustellen, dass man eine bestimmte Erkenntnis nicht hat, als an ihre Stelle eine irreführende Evaluation zu setzen.

Selbst wenn diese Kriterien vorhanden und deren Anwendbarkeit wissenschaftlich belegt wären, würden Aussagen zum Erfolg oder Misserfolg einer Maßnahme über einen längeren Zeitraum betrachtet werden müssen, um begründete Annahmen erstellen zu können.

Ein wesentlicher Beitrag zur sprachlichen Integration und Verbesserung der Teilhabechancen ist das im Schuljahr 2001/02 und im Schuljahr 2008/09 erweiterte Vorkurskonzept „Deutsch 240“, das insbesondere für Kinder mit Migrationshintergrund in den letzten eineinhalb Jahren vor Schulbeginn beim Erwerb der deutschen Sprache unterstützt.

Das Staatliche Schulamt gibt dazu folgende Stellungnahme ab:

„Deutsch 240“ bezeichnet den so genannten „Vorkurs“, der in den Kindertagesstätten von den Erzieherinnen und in den Schulen von Lehrkräften erteilt wird. Diese Förderung wird - soweit sie im Zuständigkeitsbereich der Schulen liegt – jährlich im Auftrag des Kultusministeriums evaluiert und entsprechend bewertet. Dies gilt auch für andere schulische Fördermöglichkeiten wie Deutschförderklassen oder Deutschförderkurse. Eine Untersuchung städtischer Fördermaßnahmen ist zwar interessant, aber meines Erachtens wenig zielführend, weil vergleichbare Standards fehlen. Unsere Erfahrungen zeigen, dass die Voraussetzungen für den Erwerb von Sprachkompetenz in Erlangen ausreichend gegeben sind. Motivierte Kinder lernen die deutsche Sprache – auch ohne irgendeine Vorkenntnis – relativ rasch. Probleme haben sehr oft Kinder aus bildungsfernen Familien, Kinder mit Wahrnehmungsstörungen oder mit geringer

Sozialkompetenz. Verantwortungsvolle Förderung sollte deshalb auch diese Bereiche mitberücksichtigen, die wichtige Grundlagen für den Spracherwerb darstellen. Kinder, die ihre Muttersprache nicht richtig beherrschen, haben große Probleme, eine weitere Sprache zu lernen. Vor diesem Hintergrund ist es bemerkenswert, dass nahezu alle Kinder, die unsere schulischen sprachlichen Fördermöglichkeiten wahrnehmen und nutzen, in Erlangen geboren sind.“

3. Prozesse und Strukturen

(Wie sollen die Programme / Leistungsangebote erbracht werden?)

Die bestehende intensive Zusammenarbeit der Kindertagesstätten mit den Grundschulen wird fortgesetzt, dies schließt auch den Stadtteil Am Anger ein.

Desweiteren wird auf den Anhang: „Bund und Länder starten eine gemeinsame Initiative zur Sprachförderung, Sprachdiagnostik und Leseförderung“ verwiesen. Danach startet ein fünfjähriges Forschungs- und Entwicklungsprogramm „Bildung durch Sprache und Schrift „BISS“, das sich zum Ziel setzt, die sprachliche Bildung von Kindern sowie die in den Ländern eingeführten zahlreichen Angebote zur Sprachförderung, Sprachdiagnostik und Leseförderung im Hinblick auf ihre Wirksamkeit und Effizienz wissenschaftlich zu überprüfen und weiter zu entwickeln. Die Initiative wird im Herbst 2013 in den Kindertagesstätten und Schulen starten.

4. Ressourcen

(Welche Ressourcen sind zur Realisierung des Leistungsangebotes erforderlich?)

Personelle Ressourcen (siehe Arbeitsprogramm) zur Erfüllung des vorliegenden Fraktionsantrages sind nicht vorhanden.

Investitionskosten:	€	bei IPNr.:
Sachkosten:	€	bei Sachkonto:
Personalkosten (brutto):	€	bei Sachkonto:
Folgekosten	€	bei Sachkonto:
Korrespondierende Einnahmen	€	bei Sachkonto:
Weitere Ressourcen		

Haushaltsmittel

- werden nicht benötigt
 sind vorhanden auf IvP-Nr.
bzw. im Budget auf Kst/KTr/Sk
 sind nicht vorhanden

Anlagen: Sprachförderung; Mail vom 18.10.2012
SPD-Fraktionsantrag Nr. 177/2012

III. Abstimmung
siehe Anlage

IV. Beschlusskontrolle
V. Zur Aufnahme in die Sitzungsniederschrift
VI. Zum Vorgang

Von: Mailinglistenservice-BMFSFJ [elist@bmfsfj.de]
Gesendet: Donnerstag, 18. Oktober 2012 18:10
An: Stadtjugendamt
Betreff: BMFSFJ E-Mail-Abonnement - Pressemitteilungen: Bund und Länder starten gemeinsame Initiative zur Sprachförderung, Sprachdiagnostik und Leseförderung

BMFSFJ Internetredaktion

Pressemitteilung Nr. 94/2012
Veröffentlicht am Do 18.10.2012
Thema: Kinder und Jugend

Bund und Länder starten gemeinsame Initiative zur Sprachförderung,
Sprachdiagnostik und Leseförderung

Das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF), das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ), die Ständige Konferenz der Kultusminister der Länder in der Bundesrepublik Deutschland (KMK) und die Jugend- und Familienministerkonferenz der Länder (JFMK) haben am 18. Oktober 2012 eine gemeinsame Initiative zur Verbesserung der Sprachförderung, Sprachdiagnostik und Leseförderung vereinbart.

"Das sichere Beherrschen der deutschen Sprache ist der Schlüssel zum Bildungserfolg. Mit der gemeinsamen Initiative sorgen wir dafür, dass die bereits bestehenden vielfältigen Maßnahmen der Länder zur sprachlichen Bildung in Deutschland evaluiert und weiterentwickelt werden, damit alle Kinder von Anfang an eine noch bessere individuelle Sprach- und Leseförderung in den Kindertageseinrichtungen und Schulen erhalten", erklärten die Vertreterinnen und Vertreter von Bund und Ländern am Rande des KMK-Plenums in Hamburg.

Mit der Initiative "Bildung durch Sprache und Schrift (BISS)" wird ein fünfjähriges Forschungs- und Entwicklungsprogramm auf den Weg gebracht, das die sprachliche Bildung von Kindern sowie die in den Ländern eingeführten zahlreichen Angebote zur Sprachförderung, Sprachdiagnostik und Leseförderung im Hinblick auf ihre Wirksamkeit und Effizienz wissenschaftlich überprüft und weiterentwickelt. Darüber hinaus unterstützt das Programm die erforderliche Fort- und Weiterqualifizierung der Erzieherinnen und Erzieher sowie der Lehrkräfte in diesem Bereich.

Im Programm BISS werden Verbände von Kindertageseinrichtungen bzw. Schulen eng zusammenarbeiten, um ihre Erfahrungen auszutauschen und abgestimmte Maßnahmen der Sprachbildung umzusetzen. Die Arbeit dieser Verbände wird durch eine wissenschaftliche Begleitung unterstützt.

Die Initiative basiert auf den Empfehlungen einer vom BMBF in Abstimmung mit dem BMFSFJ und den Ländern in Auftrag gegebenen wissenschaftlichen Expertise und wird im Herbst 2013 in den Kindertageseinrichtungen und Schulen starten.

Ein erster Schritt zur Umsetzung des Programms wird die in Kürze vorgesehene Bekanntmachung des BMBF zur Förderung des Trägerkonsortiums sein, das die

Gesamtkoordination und den wissenschaftlichen Teil des Programms verantworten wird.

Weiterführende Informationen

Expertise (Link):

http://www.bmbf.de/pubRD/BISS_Expertise.pdf

<http://www.bmbf.de/pubRD/BISS_Expertise.pdf>

Programmskizze (Link):

http://www.kmk.org/fileadmin/veroeffentlichungen_beschluesse/2012/2012_10_18-Initiative_Sprachfoerderung_Programmskizze.pdf

<http://www.kmk.org/fileadmin/veroeffentlichungen_beschluesse/2012/2012_10_18-Initiative_Sprachfoerderung_Programmskizze.pdf>

http://www.bmbf.de/pubRD/BISS_Programmskizze.pdf

<http://www.bmbf.de/pubRD/BISS_Programmskizze.pdf>

Für Rückfragen der Medien

Pressekontakt Kultusministerkonferenz

Sylvia Schill

Taubenstraße 10

10117 Berlin

Tel.: 030 / 25 41 84 01

sylvia.schill@kmk.org <<mailto:sylvia.schill@kmk.org>> / www.kmk.org

<<http://www.kmk.org>>

Pressekontakt Bundesministerium für Bildung und Forschung

Markus Fels

Hannoversche Straße 28-30

10115 Berlin

Tel.: 030 / 18 57 50 50

markus.fels@bmbf.bund.de <<mailto:markus.fels@bmbf.bund.de>> / www.bmbf.de

<<http://www.bmbf.de>>

Pressekontakt zum Präsidenten der Kultusministerkonferenz

Peter Albrecht

Pressesprecher der Behörde für Schule und Berufsbildung Hamburg

Tel. 040 / 428 63-2003

peter.albrecht@bsb.hamburg.de <<mailto:peter.albrecht@bsb.hamburg.de>> /

www.hamburg.de/bsb <<http://www.hamburg.de/bsb>>

Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend

E-mail: poststelle@bmfsfj.bund.de <<mailto:poststelle@bmfsfj.bund.de>>

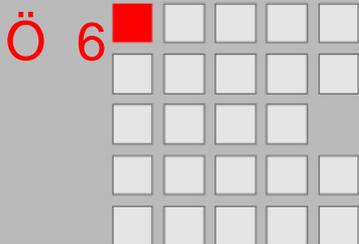
Internet: <http://www.bmfsfj.de> <<http://www.bmfsfj.de>>

Servicetelefon: 01801 90 70 50

Wann können Sie anrufen?

montags bis donnerstags von 9.00 Uhr bis 18.00 Uhr

Um sich von dieser Mailingliste abzumelden, wählen Sie bitte den unten stehenden Link an. Dadurch wird eine E-Mail an die Mailinglisten-Software des BMFSFJ vorbereitet. Diese E-Mail brauchen Sie nur noch abzuschicken.



Fraktionsantrag gemäß § 28 GeschO

Eingang: 27.11.2012

Antragsnr.: 177/2012

Verteiler: OBM, BM, Fraktionen

Zust. Referat: IV/51/Fr. Höllerer

mit Referat: I/40/Fr. Mahns

**SPD Fraktion
im Stadtrat Erlangen**

Herrn
Oberbürgermeister
Dr. Siegfried Balleis
Rathaus
91052 Erlangen

Rathausplatz 1
91052 Erlangen
Geschäftsstelle im Rathaus,
1. Stock, Zimmer 105 und 105a
Telefon 09131 862225
Telefax 09131 862181
e-Mail spd@erlangen.de
www.spd-fraktion-erlangen.de

Antrag zum Arbeitsprogramm des Jugendamtes und Schulverwaltungsamtes Sprachförderung: Evaluation und Weiterentwicklung

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

Datum
26.11.2012

in Erlangen gibt es eine Reihe von Angeboten zur Sprachförderung von Kindern im Vorschul- und Grundschulalter (z. B. HIPPY, Deutsch-Offensive, Deutsch 240, ...). Dennoch weisen u. a. die Schulen immer wieder darauf hin, dass der Sprachstand in vielen Fällen unzureichend ist. Eine bloße Ausweitung der bestehenden Maßnahmen wird diesem Problem möglicherweise nicht gerecht.

AnsprechpartnerIn
Saskia Coerlin

Wir beantragen daher, dass im Jahr 2013 eine Evaluation aller Maßnahmen am Beispiel des Stadtteils Anger durchgeführt wird, um deren Wirksamkeit, mögliche Schwachstellen und Lücken im Angebot zu ermitteln. Über das Ergebnis dieser Untersuchung wird in der gemeinsamen Sitzung von Schul- und Jugendhilfeausschuss beraten. Auf dieser Basis erstellt die Verwaltung ein Konzept zur Koordination und Weiterentwicklung der Maßnahmen, das ab 2014 umgesetzt werden soll.

Durchwahl
09131 862225

Seite
1 von 1

Mit freundlichen Grüßen

Dr. Florian Janik
Fraktionsvorsitzender

f.d.R. Saskia Coerlin
Geschäftsführerin der SPD-Fraktion

Beschlussvorlage

Geschäftszeichen:
I/40

Verantwortliche/r:
Schulverwaltungsamt

Vorlagennummer:
40/159/2012

Turnhallen mit Würzburger Modell; Fraktionsantrag der SPD Nr. 178/2012 vom 27.11.2012 zum Haushalt 2013

Beratungsfolge	Termin	Ö/N	Vorlagenart	Abstimmung
Schulausschuss	10.01.2013	Ö	Beschluss	

Beteiligte Dienststellen

Marie-Therese-Gymnasium, Amt 24,

I. Antrag

Die Verwaltung wird beauftragt, bei der Planung der neuen Zweifachturnhalle für das Marie-Therese-Gymnasium und im Rahmen der Sanierung der Turnhalle für das Albert-Schweitzer-Gymnasium die Ausstattung mit einem Vario-Schaukel-Kletter-System (Würzburger Modell) zu prüfen und mit den Schulen abzustimmen.

Der Antrag der SPD-Fraktion Nr. 178/2012 vom 27.11.2012 ist damit bearbeitet.

II. Begründung

1. Ergebnis/Wirkungen

(Welche Ergebnisse bzw. Wirkungen sollen erzielt werden?)

Bedarfsgerechte Ausstattung der zwei im Schulsanierungsprogramm vorgesehenen Sanierungs- und Erweiterungsmaßnahmen der Schulsporthallen am Marie-Therese-Gymnasium und am Albert-Schweitzer-Gymnasium.

2. Programme / Produkte / Leistungen / Auflagen

(Was soll getan werden, um die Ergebnisse bzw. Wirkungen zu erzielen?)

Bislang erfolgte die Einrichtung eines sog. Vario-Schaukel-Kletter-Systems (Würzburger Modell) im Zusammenhang mit der Sanierung der Turnhallen an der Werner-von-Siemens-Realschule und des Sonderpädagogischen Förderzentrums.

Die Festlegungen für die Ausstattung der Schulsporthallen erfolgt während der Planungsphase von Sanierungs- oder Neubaumaßnahmen gemeinsam mit den Nutzern.

3. Prozesse und Strukturen

(Wie sollen die Programme / Leistungsangebote erbracht werden?)

Nach dem aktuellen Terminszenario beginnt für den Neubau der Zweifachhalle am Marie-Therese-Gymnasium im Jahr 2013 das VOF-Verfahren. In Vorbereitung auf den Sanierungsbeginn 2015 haben Schulverwaltungsamt und Schule sich bereits mit den künftigen Nutzungen, auch der sog. Kleinsporthalle, befasst. Die Schule beabsichtigt, die künftige Zweifachsporthalle multifunktional zu nutzen, da im vorhandenen Gebäudebestand keine Aula bzw. keine Räume für Veranstaltungen zur Verfügung stehen. In diesem Zusammenhang äußerte die Schulleitung auch den Wunsch, für die Zirkusvorstellungen der Schule Komponenten für die Ausstattung nach dem Würzburger Modell vorzusehen. Die konkrete Ausstattungsplanung, auch die des verbindlichen Schulsports, wird 2014 erfolgen. Alle Elemente z.B. Beleuchtungseinrichtungen für Theateraufführungen, Deckenschienen für Würzburger Modell, Bodenhülsen für Stufenbarren und Würzburger Modell sind noch detailliert zu planen. Dabei ist auch zu prüfen, ob dies in der Gesamtheit technisch umsetzbar ist.

Entsprechend dem mit der Schule festgelegten Ausstattungskonzept wird das Schulverwaltungsamt Haushaltsmittel für 2015 beim Finanzreferat beantragen.

Planungsmittel für die Turnhalle am Albert-Schweitzer-Gymnasium sind im Jahr 2016 vorgesehen. Die Ausstattung der Turnhalle mit dem Vario-Schaukel-System muss zu gegebener Zeit (2016) mit der Schule abgestimmt werden.

4. Ressourcen

(Welche Ressourcen sind zur Realisierung des Leistungsangebotes erforderlich?)

Investitionskosten:	€	bei IPNr.:
Sachkosten:	€	bei Sachkonto:
Personalkosten (brutto):	€	bei Sachkonto:
Folgekosten	€	bei Sachkonto:
Korrespondierende Einnahmen	€	bei Sachkonto:
Weitere Ressourcen		

Haushaltsmittel

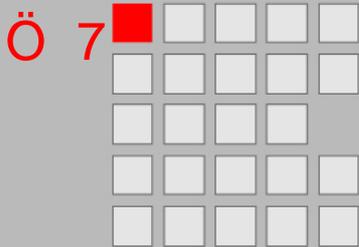
- werden nicht benötigt
- sind vorhanden auf IvP-Nr.
bzw. im Budget auf Kst/KTr/Sk
- sind nicht vorhanden

III. Abstimmung
siehe Anlage

IV. Beschlusskontrolle

V. Zur Aufnahme in die Sitzungsniederschrift

VI. Zum Vorgang



Fraktionsantrag gemäß § 28 GeschO

Eingang: 27.11.2012

Antragsnr.: 178/2012

Verteiler: OBM, BM, Fraktionen

Zust. Referat:I/40/Fr. Mahns

mit Referat: VI/24, I/52

**SPD Fraktion
im Stadtrat Erlangen**

Herrn
Oberbürgermeister
Dr. Siegfried Balleis
Rathaus
91052 Erlangen

Rathausplatz 1
91052 Erlangen
Geschäftsstelle im Rathaus,
1. Stock, Zimmer 105 und 105a
Telefon 09131 862225
Telefax 09131 862181
e-Mail spd@erlangen.de
www.spd-fraktion-erlangen.de

Turnhallen mit Würzburger Modell Antrag zum Haushalt 2013

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

Im MTG wird in den nächsten Jahren eine neue 2-Fach-Turnhalle gebaut.
Im ASG soll in den nächsten Jahren ebenfalls die bestehende Turnhalle
erweitert werden.

Wir beantragen für beide Hallen, schon in der Planung das Würzburger
Modell zu berücksichtigen, d.h. Deckenverankerungen, Bodenhülsen und
eine entsprechende Gerätegrundausrüstung.

Mit freundlichen Grüßen

Dr. Florian Janik
Fraktionsvorsitzender

f.d.R. Saskia Coerlin
Geschäftsführerin der SPD-Fraktion

Datum
26.11.2012

AnsprechpartnerIn
Saskia Coerlin

Durchwahl
09131 862225

Seite
1 von 1

Beschlussvorlage

Geschäftszeichen:
I/40

Verantwortliche/r:
Schulverwaltungsamt

Vorlagennummer:
40/162/2012

Antrag der Realschule am Europakanal zur Medienreferenzschule ab Schuljahr 2013/2014

Beratungsfolge	Termin	Ö/N	Vorlagenart	Abstimmung
Schulausschuss	10.01.2013	Ö	Beschluss	

Beteiligte Dienststellen
KommunalBit, eGOV

I. Antrag

Dem Antrag der Realschule am Europakanal zur Medienreferenzschule wird zugestimmt.

II. Begründung

1. Ergebnis/Wirkungen

(Welche Ergebnisse bzw. Wirkungen sollen erzielt werden?)

Aufgabe der Schulen ist es, die Medienkompetenz der Schülerinnen und Schüler besonders zu stärken.

2. Programme / Produkte / Leistungen / Auflagen

(Was soll getan werden, um die Ergebnisse bzw. Wirkungen zu erzielen?)

„Im Rahmen des Projektes „Referenzschule für Medienbildung“ soll bis 2016 sukzessive ein **Netzwerk** von insgesamt ca. 150 Referenzschulen aller Schularten aufgebaut werden, die Wege aufzeigen, wie dieser Herausforderung begegnet werden kann.

Der Status „Referenzschule für Medienbildung“ wird Schulen verliehen, die einen nachhaltigen **Qualitätsentwicklungsprozess** im Medienbereich in Gang gesetzt bzw. weitergeführt und diesen Prozess in einem Medienentwicklungsplan transparent dokumentiert haben. Im Fokus stehen dabei die Stärkung der **Medienkompetenz** der Schüler und die weitere Verbesserung der **Unterrichtsqualität**. Dies soll vor allem durch die Implementierung schulspezifischer Medien- und Methodencurricula und eine systematische schulinterne Lehrerfortbildung im Bereich der Medienbildung erreicht werden.

Die Erfahrungen und die entstandenen Konzepte werden durch die Referenzschulen als **Multiplikator** für andere Schulen nutzbar gemacht.“¹

3. Prozesse und Strukturen

(Wie sollen die Programme / Leistungsangebote erbracht werden?)

Sofern der Sachaufwandsträger die Zustimmung erteilt, kann die Realschule am Europakanal den Antrag zu Referenzschule für Medienbildung an das Kultusministerium richten.

4. Ressourcen

(Welche Ressourcen sind zur Realisierung des Leistungsangebotes erforderlich?)

¹www.mebis.bayern.de/Bildung/Initiativen/rfm

Haushaltsmittel für die IT-Grundverkabelung sind für den Haushalt 2013 beantragt.

Schulverwaltungsamt und KommunalBit entwickeln ein Konzept, um die Umsetzung mit den vorhandenen Mitteln voranzubringen. Dies betrifft vor allem die Ausstattung der Klassen- und Fachräume mit interaktiven Whiteboards in den kommenden Jahren.

Investitionskosten:	€	bei IPNr.:
Sachkosten:	€	bei Sachkonto:
Personalkosten (brutto):	€	bei Sachkonto:
Folgekosten	€	bei Sachkonto:
Korrespondierende Einnahmen	€	bei Sachkonto:
Weitere Ressourcen		

Haushaltsmittel

- werden nicht benötigt
- sind vorhanden auf IvP-Nr.
bzw. im Budget auf Kst/KTr/Sk
- sind nicht vorhanden

Anlagen: Antrag zur Medienreferenzschule vom 14.12.2012

III. Abstimmung
siehe Anlage

IV. Beschlusskontrolle

V. Zur Aufnahme in die Sitzungsniederschrift

VI. Zum Vorgang

Realschule am Europakanal, 91056 Erlangen, Schallershofer Straße 18

Stadt Erlangen
Schulverwaltungsamt
Rathausplatz 1
91051 Erlangen

Unterstützung des Sachaufwandsträgers bei der Bewerbung der Realschule am Europakanal als Medienreferenzschule

Sehr geehrte Frau Mahns,

die Realschule am Europakanal baut seit Jahren die Nutzung digitaler Medien an der Schule kontinuierlich aus. So haben bereits vor 6 Jahren engagierte Lehrer und Schüler das Schulhaus in Eigenregie vernetzt und mit WLAN ausgestattet, so dass nun alle Klassenzimmer und große Teile der Fachräume mit WLAN ausgestattet sind.

Die kontinuierliche Weiterentwicklung der Netzwerkinfrastruktur ist seit Jahren in einem Konzept festgehalten, dass regelmäßig sowohl mit KommunalBIT als auch mit dem Schulverwaltungsamt abgestimmt wurde.

Zudem ist die Realschule am Europakanal die erste bayerische Schule, die iPad-Klassen (<http://ipad.real-euro.de>) im elternfinanzierten 1to1-Modell seit dem Schuljahr 2011/12 anbietet. In diesem Schuljahr sind es bereits 5 iPad-Klassen mit mehr als 150 schülereigenen iPads und 15 lehreigenen iPads. Die Schule ist in ein Comenius Regio Projekt mit London eingebunden, in dem die Entwicklung von Mobile Learning Konzepten als Hauptthema ausgewählt wurde.

Die Lehrer der Realschule am Europakanal nutzen die vorhanden interaktiven Whiteboards, die im Zuge der Renovierung der Fachräume als Tafelersatz angeschafft wurden, bereits erfolgreich im Fachunterricht. Eine schrittweise Einführung weiterer interaktiver Whiteboards wurde bereits im letzten Schuljahr beantragt und ist mit einem technischen und didaktischen Konzept hinterlegt.

Es sind also bereits viele technische Voraussetzungen geschaffen worden, um den Status einer Medienreferenzschule ohne massive Anschubfinanzierung zu erreichen.

Da für die Bewerbung eine offizielle Unterstützung des Sachaufwandsträgers notwendig ist, bitte ich Sie um eine Unterstützung bei der Bewerbung zur Medienreferenzschule.

Mit freundlichen Grüßen

M. Bölling
Markus Bölling
Schulleiter



**STAATLICHE
REALSCHULE
ERLANGEN II**

Erlangen,
14. Dezember 2012



**Der Deutsche
Schulpreis**
Preisträger 2010



Schallershofer Straße 18
91056 Erlangen

Telefon:
(0 91 31) 4 14 80

Telefax:
(0 91 31) 4 94 15

E-mail:
sekretariat@real-euro.de

Inhaltsverzeichnis

Sitzungsdokumente	
Einladung -öffentlich-	1
Vorlagendokumente	
TOP Ö 1.1 Bearbeitungsstand der Fraktionsanträge	
Mitteilung zur Kenntnis 40/161/2012	3
Bearbeitungsstand_Januar_neu_2013 40/161/2012	4
SPD_177_2012_Sprachfoerderung 40/161/2012	5
SPD_178_2012_WuerzburgerModell 40/161/2012	6
TOP Ö 1.2 Anfragen zum " Würzburger Modell" und Dämmstandards bezüglich Sanieru	
Beratungsergebnisse Stand: 27.11.2012 242/259/2012	7
WDVS_Vergleich-ENEV-Passivhaus-Standard 242/259/2012	9
Würzburger Modell Stellungnahme Schulverw. 242/259/2012	11
TOP Ö 1.3 Aufstockung der Jugendsozialarbeit an der Eichendorffschule - vorzeit	
Beratungsergebnisse Stand: JHA 11.12.2012 511/043/2012	12
TOP Ö 2 Mündlicher Bericht zum Stand des Mittelschulverbundes Erlangen	
Mitteilung zur Kenntnis 40/165/2012	13
TOP Ö 3 Geschäftsverteilung des Staatlichen Schulamtes in der Stadt Erlangen un	
Mitteilung zur Kenntnis 40/163/2012	14
TOP Ö 4 Sanierung Christian-Ernst-Gymnasium: Neubau von 12 Musikkabinen für den	
Beschlussvorlage 242/256/2012/1	15
Anlage 1 - Neubauvariante Nr5 und Wiederausbau DG Nr1 242/256/2012/1	23
Anlage 2 - Neubauvarianten Nr2-4 242/256/2012/1	26
Anlage 3 - Grünzug Raumerstraße 242/256/2012/1	29
Anlage 4 - Südfassade voher-nacher 242/256/2012/1	30
Anlage 5 - Sanierungsbedarf Dach + Fassade 242/256/2012/1	33
Anlage 6 - Beantwortung Protokollvermerk Schula 15.11.2012 242/256/20	37
Anlage 7 - Wiederausbau DG und Fensterelemente Ostflügel entlang Raume	41
TOP Ö 5 Fachamtsbudget, Stellenplan und Arbeitsprogramm 2013 des Schulverwaltun	
Beschlussvorlage 40/158/2012	44
Anlage 1: Vorlage zum Stellenplan 2013 - Amt 40 40/158/2012	46
Anlage 2: Budgetdokumentation 40/158/2012	48
Anlage 3: Investionshaushalt 40/158/2012	50
TOP Ö 6 Antrag zum Arbeitsprogramm des Schulverwaltungsamtes, Sprachförderung:	
Beschlussvorlage 40/164/2012	54
Anlage_Sprachfoerderung 40/164/2012	56
SPD_177_2012_Sprachfoerderung 40/164/2012	58
TOP Ö 7 Turnhallen mit Würzburger Modell; Fraktionsantrag der SPD Nr. 178/2012	
Beschlussvorlage 40/159/2012	59
Anlage: Fraktionsantrag der SPD Nr. 178/2012 vom 26.11.2012 40/159/20	61
TOP Ö 8 Antrag der Realschule am Europakanal zur Medienreferenzschule ab Schulj	
Beschlussvorlage 40/162/2012	62
Antrag_Medienreferenzschule_RAE 40/162/2012	64
Inhaltsverzeichnis	65